



Reitung<sup>4</sup> angekündigt; sie besteht darin, daß die Mächte gegen Bulgarien nur mittelbar etwas unternehmen können, indem sie die Türkei veranlassen, die entsprechenden Schritte zu thun. Von dieser Seite ist jedoch eine spätkätzige Einschreiten nicht zu erwarten, die Türkei wird aus eigenem Motive niemals zur Belebung Bulgariens scheinen, sondern höchstens im Auftrag der Vertragsmächte, und ein solcher Auftrag ist wiederum nach Vorsicht der Sache nicht zu erwarten.

In dieser Beziehung liegt ein Vorgang in der Vereinigung Bulgariens mit Österreich vor. Alle Mächte erwarteten noch dem 18. September 1885, daß die Türkei den früheren Balkan in Österreich mit Gewalt wiederherstellen würde, das ist aber bekanntlich nicht geschehen, vielmehr besteht die Vereinigung Bulgariens und Österreichs noch heute, obwohl die auf fünf Jahre zum Generalgouvernement Österreichs ernannte Fürst Alexander bereit ist einen Befehl zu erneuten angehoben und die zum gegenwärtigen Augenblick noch keinen Nachfolger erhalten hat. Man könnte die Sache so ausschließen, als ob die Regierung des Fürsten Alexander fortgesetzt und deshalb auch das Generalgouvernement in Österreich gelüftet habe; dieser Zustand hätte dann aber mit dem Regierungsauftritt des Prinzen Ferdinand sein Ende erreicht und Österreich noch dementsprechend in das fröhliche Weihnachtsfest zur Türkei zurückgetreten. Davor ist über gar keine Rede, die Türkei beschloß sich vielmehr auf die Erklärung, daß sie keine amtlichen Beziehungen mit dem Prinzen Ferdinand unterhalte. Es wäre also nach den bisherigen Erfahrungen sehr wohl denkbar, daß Prinz Ferdinand trotz aller Proteste der Vertragsmächte gegen Bulgarien bliebe und sich in sein Schloß, der Festung der Mächte zu entheben, ruhig erholen.

Nochmals Fürst Ferdinand den Eid auf die bulgarische Verfassung geleistet hat, kann er nicht aus eigenem Motive von der lauen übernommenen Regierung wieder zurücktreten; er ist an die Beschlüsse der Sobranie gebunden und zieht nur, wenn diese ihm das Volkswahl ertheilt, die Regierung wiederherstellen können. Aber wie der Aufzug vom 14. August zurück, empfindet Fürst Ferdinand nicht die mindeste Regung, zurückzutreten, er ist vielmehr darauf gefaßt, seinen Thron gegen feindliche Angriffe zu verteidigen. Er ist entschlossen, alle Verteidigungs- und alle Bewaffnungen für das Gebiete, die Orlitz und den Raum des Vaterlandes aufzunehmen und bereit, dem Glück desselben sein Leben zu weihen. Ein Schluß des Auten spricht er die Überzeugung aus, daß Gott und Armen sich aus den Toren Spas erlösen, und ihm bei allen Bewältigungen für das Glück des Vaterlandes unterstehen werden. Orlitz und Armen haben den Fürsten gelobt, alle werden sie auch zusammenstoßen gegen jeden Feind, den Fürsten von seinem Volke zu trennen. Nachdem die Dinge so weit gezeichnet sind, wird Bulgarien mit seinen Führern vor nichts zurücktreten, was die Bewahrung der Unabhängigkeit erfordert, vorläufig aber nicht man sich mit den Mächten in Güte zu einigen suchen, und als Einleitung dazu sind die weiterholenden Beschwerden der Treue dem Sultan gegenüber ein ganz empfehlenswertes Mittel.

Bei einigen guten Willen auf Seiten Russlands ließe sich jetzt leicht ein Aufstand in Bulgarien schaffen, welcher Russland Interessen in völliger Weise beschädigte und die Zustimmung der Mächte finde. Aber darin liegt die Schwierigkeit der Sache, daß Russland jeden Vergleich zurückweist und sich auf den Berliner Vertrag beruft, den es selbst jeder Zeit zu jettieren bereit ist. Im Gegensatz zu den übrigen Vertragsschließenden Russland ist die Regierung und die am 10. Oktober geschaffene Sobranie für ungestoppt und verfügt über die Anerkennung. Daburch allein hat Russland einen unumstößlichen Aufstand geschaffen und Bulgarien zur Selbsthilfe getrieben. Die Unterwerfung Bulgariens unter den Willen Russlands wäre gleichbedeutend gewesen mit der Preisgabe der Selbstständigkeit Bulgarien. Eine Russland erzeugte Regierung und eine unter dem Einfluß Russlands geschaffene Sobranie würden Bulgarien zur russischen Raupe gemacht haben; denn mußte Bulgarien Widerstand leisten, und das hat es gethan. Da ihm Russland den Fürsten verweigerte, den es mit Recht verlangte, so mußte die Sobranie zur Wahl streiten, und wenn diese Wahl nicht eine inhaltlose Auskunft bleibende sollte, dann mußte der gemäßigte Fürst auch die Regierung übernehmen. Es war ein Fehler, daß Prinz Ferdinand sich nach Annahme der Wahl auf die Vertragsbereit und dann diese Verträge selbst brach; er mußte die Wahl bedingungslos annehmen oder ablehnen, da die Stellung von Bedingungen der Absehung gleichstand. Da er sich auf den Berliner Vertrag berief, so war die Verwaltung gerechtfertigt, daß er sich unter der Hand mit den Mächten, insbesondere mit Russland über die Annahme der Wahl verständigt hatte, und deshalb mußte es um so mehr überreichen, daß er bloss noch Bulgarien gegen und den Eid auf die Verfassung leistete. Jetzt hat er sich den Bulgaren mit seiner ganzen Person zu eigen gegeben, seine Sache ist die Bulgarien, er muß den aufgenommenen Kampf durchsetzen und darf deshalb auch vor der Unabhängigkeitserklärung nicht zurücktreten. Die Türkei wird diese Erklärung ebenso widerhandeln hinnehmen, wie die Vereinigung Bulgariens mit Österreich, aber es ist zweifelhaft, ob Russland sich mit einem bloßen Protest begnügt wird. Etwas anderes liegt die Sache dieses Mal, wenn England sich, wie verlost, den stärkeren Mächten anschließt; aber von dem Protest gegen die Thronübertragung Ferdinand's bis zur Belebung Bulgariens durch Russland ist ein weiter Weg, den Dilettanten-Ländern an der Seite Russlands sicher nicht zurückzuhaben. Heute scheint es noch, als ob Russland bei den Vertragsschließenden überhaupt auf keine Unterstützung zu rechnen hätte. Ist Russland erst mit seinen Absichten klar hervorgetreten, dann wird sich die Schlage ändern.

Leipzig, 21. August 1887.

\* Die Aufrufserklärung eines liberalen Vereins zur Abhaltung eines allgemeinen deutschfreien Parteitages im Herbst wird von Herrn Richter in der "Bayerischen Zeitung" kurz mit der Beurteilung abgelehnt: "Die Abhaltung eines allgemeinen Parteitages der freisinnigen Partei liegt zur Zeit keine Tagesordnung vor." Analog zu einem Gedanken austausch liege nach den Wahlen und den damit zusammenhängenden politischen Vorgängen des letzten Winters doch wohl genug vor. Allein es ist freilich beßrer, daß es den Führer des deutschfreien Partei nicht sonderlich gefüllt, Sicherheit über seine Leitung abzulegen, deren Erfolge in den ziemlich schwierigen Zeiten des deutschfreien Reichsvertrags vorliegen.

\* Zur diesjährigen "Generalversammlung der Katholiken Deutschlands" wird der "Katholische Zeitung" aus Berlin geschrieben:

"Liebste Freunde, zum Gehör der katholischen Generalversammlung zu Trier" lautet der Leitsatz, der originell in den erstenblauen Blättern am Rhein die Runde macht. Manneß hätte gewiß nicht der eigentliche Führer der diesjährigen Generalversammlung der Katholiken Deutschlands zu Trier vertraut werden können, als dies in dem genannten Leitsatz steht. Aber halten wir es ja schon, auf wohlb: die katholische Generalversammlung soll das Centrum vor dem „Deutschland“ machen; Rechenschaft über seine Leitung abzulegen, deren Erfolge in den ziemlich schwierigen Zeiten des deutschfreien Reichsvertrags vorliegen.

\* Zur diesjährigen "Generalversammlung der Katholiken Deutschlands" wird der "Katholische Zeitung" aus Berlin geschrieben:

welchem sich die beiden erkämpften Spalten der westlichen und griechischen Römer in den östlichen Friedensschlussungen begegnen. Das Schreiben des Kaisers Wilhelm an den Bosphor zu seinem Brüder Jakobine spricht die lateinische Bezeichnung und den der Kaiser und der Bosphor in ihrem Alter und den religiösen Kreisen hergeschafft veracht. Der Bosphor erwähnt das östlichwärts liegenden althellene Schrein, in welchem er dem Kaiser einen lobhaften Brief auspricht und den Schrein des Kaisers sich voll erachtet. Während der Freiheit über den Hohen Augustus und die Macht habe ich immer die Standesherrschaft der Staaten und die wilde Welt verachtet, das Bosphor soll nun immer den Standesherrschaft der Kaiser und die wilde Welt angesehen werden. Selbstverständlich dachte durch diese Wiederholung des eigentlich bestimmt nicht aus dem katholischen Braume, sondern einem jetzt vornehm patriarcal geprägten Braume, den der innere Friede des Kaiserreichs höher steht als die Sozialereligion einer Art, das "christliche Reich" an die Hand gegeben sei, das aus einer solchen Verbindung herstellt. Es gibt eine große Stadt, die sich aus einem nicht mit dem Standesherrn vereinbarten Namen, dem Staat und Kirche in kirchlicher Weise mindestens an dem hohen Stande der Belebung der Kölner arbeiten. Sie beginnen sich aber nicht damit, den ehemaligen Standort nach dieser Seite hin, no und wie sie nur können, hinauf in den Berg zu treiben. Sie haben auch selbst darin, daß auch immer das "Schreinbild" des Kaiserreichs, das freilich nur mehr in ihrer Kultstätte besteht, in den Städten und Städten ihrer Wirkung den Bosphor an den Händen hielten. Die katholischen Kreise der westlichen Provinzen wissen es längst, daß man nur mehr in kirchlichen und pfarrlichen Weise die Erinnerung an die Zeit des Kaiserreichs anstrebt zu erhalten vermögen. Und wenn die große Mehrzahl der Katholiken, bei wenigen Ausnahmen, keine Veranlassung zu Märschen und Marschabzügen der Regierung finden kann, dann kann man diese eine "Verbindung" des Kaiserreichs, wogegen man sich mit Hand und Fuß zu machen hat. Was jetzt teils freien, teils dann auch wieder neuen und auch immer das "Schreinbild" des Kaiserreichs, das freilich nur mehr in ihrer Kultstätte besteht, in den Städten und Städten ihrer Wirkung den Bosphor an den Händen hielten. Die katholischen Kreise der westlichen Provinzen wissen es längst, daß man nur mehr in kirchlichen und pfarrlichen Weise die Erinnerung an die Zeit des Kaiserreichs anstrebt zu erhalten vermögen. Und wenn die große Mehrzahl der Katholiken, bei wenigen Ausnahmen, keine Veranlassung zu Märschen und Marschabzügen der Regierung finden kann, dann kann man diese eine "Verbindung" des Kaiserreichs, wogegen man sich mit Hand und Fuß zu machen hat. Was jetzt teils freien, teils dann auch wieder neuen und auch immer das "Schreinbild" des Kaiserreichs, das freilich nur mehr in ihrer Kultstätte besteht, in den Städten und Städten ihrer Wirkung den Bosphor an den Händen hielten. Die katholischen Kreise der westlichen Provinzen wissen es längst, daß man nur mehr in kirchlichen und pfarrlichen Weise die Erinnerung an die Zeit des Kaiserreichs anstrebt zu erhalten vermögen. Und wenn die große Mehrzahl der Katholiken, bei wenigen Ausnahmen, keine Veranlassung zu Märschen und Marschabzügen der Regierung finden kann, dann kann man diese eine "Verbindung" des Kaiserreichs, wogegen man sich mit Hand und Fuß zu machen hat. Was jetzt teils freien, teils dann auch wieder neuen und auch immer das "Schreinbild" des Kaiserreichs, das freilich nur mehr in ihrer Kultstätte besteht, in den Städten und Städten ihrer Wirkung den Bosphor an den Händen hielten. Die katholischen Kreise der westlichen Provinzen wissen es längst, daß man nur mehr in kirchlichen und pfarrlichen Weise die Erinnerung an die Zeit des Kaiserreichs anstrebt zu erhalten vermögen. Und wenn die große Mehrzahl der Katholiken, bei wenigen Ausnahmen, keine Veranlassung zu Märschen und Marschabzügen der Regierung finden kann, dann kann man diese eine "Verbindung" des Kaiserreichs, wogegen man sich mit Hand und Fuß zu machen hat. Was jetzt teils freien, teils dann auch wieder neuen und auch immer das "Schreinbild" des Kaiserreichs, das freilich nur mehr in ihrer Kultstätte besteht, in den Städten und Städten ihrer Wirkung den Bosphor an den Händen hielten. Die katholischen Kreise der westlichen Provinzen wissen es längst, daß man nur mehr in kirchlichen und pfarrlichen Weise die Erinnerung an die Zeit des Kaiserreichs anstrebt zu erhalten vermögen. Und wenn die große Mehrzahl der Katholiken, bei wenigen Ausnahmen, keine Veranlassung zu Märschen und Marschabzügen der Regierung finden kann, dann kann man diese eine "Verbindung" des Kaiserreichs, wogegen man sich mit Hand und Fuß zu machen hat. Was jetzt teils freien, teils dann auch wieder neuen und auch immer das "Schreinbild" des Kaiserreichs, das freilich nur mehr in ihrer Kultstätte besteht, in den Städten und Städten ihrer Wirkung den Bosphor an den Händen hielten. Die katholischen Kreise der westlichen Provinzen wissen es längst, daß man nur mehr in kirchlichen und pfarrlichen Weise die Erinnerung an die Zeit des Kaiserreichs anstrebt zu erhalten vermögen. Und wenn die große Mehrzahl der Katholiken, bei wenigen Ausnahmen, keine Veranlassung zu Märschen und Marschabzügen der Regierung finden kann, dann kann man diese eine "Verbindung" des Kaiserreichs, wogegen man sich mit Hand und Fuß zu machen hat. Was jetzt teils freien, teils dann auch wieder neuen und auch immer das "Schreinbild" des Kaiserreichs, das freilich nur mehr in ihrer Kultstätte besteht, in den Städten und Städten ihrer Wirkung den Bosphor an den Händen hielten. Die katholischen Kreise der westlichen Provinzen wissen es längst, daß man nur mehr in kirchlichen und pfarrlichen Weise die Erinnerung an die Zeit des Kaiserreichs anstrebt zu erhalten vermögen. Und wenn die große Mehrzahl der Katholiken, bei wenigen Ausnahmen, keine Veranlassung zu Märschen und Marschabzügen der Regierung finden kann, dann kann man diese eine "Verbindung" des Kaiserreichs, wogegen man sich mit Hand und Fuß zu machen hat. Was jetzt teils freien, teils dann auch wieder neuen und auch immer das "Schreinbild" des Kaiserreichs, das freilich nur mehr in ihrer Kultstätte besteht, in den Städten und Städten ihrer Wirkung den Bosphor an den Händen hielten. Die katholischen Kreise der westlichen Provinzen wissen es längst, daß man nur mehr in kirchlichen und pfarrlichen Weise die Erinnerung an die Zeit des Kaiserreichs anstrebt zu erhalten vermögen. Und wenn die große Mehrzahl der Katholiken, bei wenigen Ausnahmen, keine Veranlassung zu Märschen und Marschabzügen der Regierung finden kann, dann kann man diese eine "Verbindung" des Kaiserreichs, wogegen man sich mit Hand und Fuß zu machen hat. Was jetzt teils freien, teils dann auch wieder neuen und auch immer das "Schreinbild" des Kaiserreichs, das freilich nur mehr in ihrer Kultstätte besteht, in den Städten und Städten ihrer Wirkung den Bosphor an den Händen hielten. Die katholischen Kreise der westlichen Provinzen wissen es längst, daß man nur mehr in kirchlichen und pfarrlichen Weise die Erinnerung an die Zeit des Kaiserreichs anstrebt zu erhalten vermögen. Und wenn die große Mehrzahl der Katholiken, bei wenigen Ausnahmen, keine Veranlassung zu Märschen und Marschabzügen der Regierung finden kann, dann kann man diese eine "Verbindung" des Kaiserreichs, wogegen man sich mit Hand und Fuß zu machen hat. Was jetzt teils freien, teils dann auch wieder neuen und auch immer das "Schreinbild" des Kaiserreichs, das freilich nur mehr in ihrer Kultstätte besteht, in den Städten und Städten ihrer Wirkung den Bosphor an den Händen hielten. Die katholischen Kreise der westlichen Provinzen wissen es längst, daß man nur mehr in kirchlichen und pfarrlichen Weise die Erinnerung an die Zeit des Kaiserreichs anstrebt zu erhalten vermögen. Und wenn die große Mehrzahl der Katholiken, bei wenigen Ausnahmen, keine Veranlassung zu Märschen und Marschabzügen der Regierung finden kann, dann kann man diese eine "Verbindung" des Kaiserreichs, wogegen man sich mit Hand und Fuß zu machen hat. Was jetzt teils freien, teils dann auch wieder neuen und auch immer das "Schreinbild" des Kaiserreichs, das freilich nur mehr in ihrer Kultstätte besteht, in den Städten und Städten ihrer Wirkung den Bosphor an den Händen hielten. Die katholischen Kreise der westlichen Provinzen wissen es längst, daß man nur mehr in kirchlichen und pfarrlichen Weise die Erinnerung an die Zeit des Kaiserreichs anstrebt zu erhalten vermögen. Und wenn die große Mehrzahl der Katholiken, bei wenigen Ausnahmen, keine Veranlassung zu Märschen und Marschabzügen der Regierung finden kann, dann kann man diese eine "Verbindung" des Kaiserreichs, wogegen man sich mit Hand und Fuß zu machen hat. Was jetzt teils freien, teils dann auch wieder neuen und auch immer das "Schreinbild" des Kaiserreichs, das freilich nur mehr in ihrer Kultstätte besteht, in den Städten und Städten ihrer Wirkung den Bosphor an den Händen hielten. Die katholischen Kreise der westlichen Provinzen wissen es längst, daß man nur mehr in kirchlichen und pfarrlichen Weise die Erinnerung an die Zeit des Kaiserreichs anstrebt zu erhalten vermögen. Und wenn die große Mehrzahl der Katholiken, bei wenigen Ausnahmen, keine Veranlassung zu Märschen und Marschabzügen der Regierung finden kann, dann kann man diese eine "Verbindung" des Kaiserreichs, wogegen man sich mit Hand und Fuß zu machen hat. Was jetzt teils freien, teils dann auch wieder neuen und auch immer das "Schreinbild" des Kaiserreichs, das freilich nur mehr in ihrer Kultstätte besteht, in den Städten und Städten ihrer Wirkung den Bosphor an den Händen hielten. Die katholischen Kreise der westlichen Provinzen wissen es längst, daß man nur mehr in kirchlichen und pfarrlichen Weise die Erinnerung an die Zeit des Kaiserreichs anstrebt zu erhalten vermögen. Und wenn die große Mehrzahl der Katholiken, bei wenigen Ausnahmen, keine Veranlassung zu Märschen und Marschabzügen der Regierung finden kann, dann kann man diese eine "Verbindung" des Kaiserreichs, wogegen man sich mit Hand und Fuß zu machen hat. Was jetzt teils freien, teils dann auch wieder neuen und auch immer das "Schreinbild" des Kaiserreichs, das freilich nur mehr in ihrer Kultstätte besteht, in den Städten und Städten ihrer Wirkung den Bosphor an den Händen hielten. Die katholischen Kreise der westlichen Provinzen wissen es längst, daß man nur mehr in kirchlichen und pfarrlichen Weise die Erinnerung an die Zeit des Kaiserreichs anstrebt zu erhalten vermögen. Und wenn die große Mehrzahl der Katholiken, bei wenigen Ausnahmen, keine Veranlassung zu Märschen und Marschabzügen der Regierung finden kann, dann kann man diese eine "Verbindung" des Kaiserreichs, wogegen man sich mit Hand und Fuß zu machen hat. Was jetzt teils freien, teils dann auch wieder neuen und auch immer das "Schreinbild" des Kaiserreichs, das freilich nur mehr in ihrer Kultstätte besteht, in den Städten und Städten ihrer Wirkung den Bosphor an den Händen hielten. Die katholischen Kreise der westlichen Provinzen wissen es längst, daß man nur mehr in kirchlichen und pfarrlichen Weise die Erinnerung an die Zeit des Kaiserreichs anstrebt zu erhalten vermögen. Und wenn die große Mehrzahl der Katholiken, bei wenigen Ausnahmen, keine Veranlassung zu Märschen und Marschabzügen der Regierung finden kann, dann kann man diese eine "Verbindung" des Kaiserreichs, wogegen man sich mit Hand und Fuß zu machen hat. Was jetzt teils freien, teils dann auch wieder neuen und auch immer das "Schreinbild" des Kaiserreichs, das freilich nur mehr in ihrer Kultstätte besteht, in den Städten und Städten ihrer Wirkung den Bosphor an den Händen hielten. Die katholischen Kreise der westlichen Provinzen wissen es längst, daß man nur mehr in kirchlichen und pfarrlichen Weise die Erinnerung an die Zeit des Kaiserreichs anstrebt zu erhalten vermögen. Und wenn die große Mehrzahl der Katholiken, bei wenigen Ausnahmen, keine Veranlassung zu Märschen und Marschabzügen der Regierung finden kann, dann kann man diese eine "Verbindung" des Kaiserreichs, wogegen man sich mit Hand und Fuß zu machen hat. Was jetzt teils freien, teils dann auch wieder neuen und auch immer das "Schreinbild" des Kaiserreichs, das freilich nur mehr in ihrer Kultstätte besteht, in den Städten und Städten ihrer Wirkung den Bosphor an den Händen hielten. Die katholischen Kreise der westlichen Provinzen wissen es längst, daß man nur mehr in kirchlichen und pfarrlichen Weise die Erinnerung an die Zeit des Kaiserreichs anstrebt zu erhalten vermögen. Und wenn die große Mehrzahl der Katholiken, bei wenigen Ausnahmen, keine Veranlassung zu Märschen und Marschabzügen der Regierung finden kann, dann kann man diese eine "Verbindung" des Kaiserreichs, wogegen man sich mit Hand und Fuß zu machen hat. Was jetzt teils freien, teils dann auch wieder neuen und auch immer das "Schreinbild" des Kaiserreichs, das freilich nur mehr in ihrer Kultstätte besteht, in den Städten und Städten ihrer Wirkung den Bosphor an den Händen hielten. Die katholischen Kreise der westlichen Provinzen wissen es längst, daß man nur mehr in kirchlichen und pfarrlichen Weise die Erinnerung an die Zeit des Kaiserreichs anstrebt zu erhalten vermögen. Und wenn die große Mehrzahl der Katholiken, bei wenigen Ausnahmen, keine Veranlassung zu Märschen und Marschabzügen der Regierung finden kann, dann kann man diese eine "Verbindung" des Kaiserreichs, wogegen man sich mit Hand und Fuß zu machen hat. Was jetzt teils freien, teils dann auch wieder neuen und auch immer das "Schreinbild" des Kaiserreichs, das freilich nur mehr in ihrer Kultstätte besteht, in den Städten und Städten ihrer Wirkung den Bosphor an den Händen hielten. Die katholischen Kreise der westlichen Provinzen wissen es längst, daß man nur mehr in kirchlichen und pfarrlichen Weise die Erinnerung an die Zeit des Kaiserreichs anstrebt zu erhalten vermögen. Und wenn die große Mehrzahl der Katholiken, bei wenigen Ausnahmen, keine Veranlassung zu Märschen und Marschabzügen der Regierung finden kann, dann kann man diese eine "Verbindung" des Kaiserreichs, wogegen man sich mit Hand und Fuß zu machen hat. Was jetzt teils freien, teils dann auch wieder neuen und auch immer das "Schreinbild" des Kaiserreichs, das freilich nur mehr in ihrer Kultstätte besteht, in den Städten und Städten ihrer Wirkung den Bosphor an den Händen hielten. Die katholischen Kreise der westlichen Provinzen wissen es längst, daß man nur mehr in kirchlichen und pfarrlichen Weise die Erinnerung an die Zeit des Kaiserreichs anstrebt zu erhalten vermögen. Und wenn die große Mehrzahl der Katholiken, bei wenigen Ausnahmen, keine Veranlassung zu Märschen und Marschabzügen der Regierung finden kann, dann kann man diese eine "Verbindung" des Kaiserreichs, wogegen man sich mit Hand und Fuß zu machen hat. Was jetzt teils freien, teils dann auch wieder neuen und auch immer das "Schreinbild" des Kaiserreichs, das freilich nur mehr in ihrer Kultstätte besteht, in den Städten und Städten ihrer Wirkung den Bosphor an den Händen hielten. Die katholischen Kreise der westlichen Provinzen wissen es längst, daß man nur mehr in kirchlichen und pfarrlichen Weise die Erinnerung an die Zeit des Kaiserreichs anstrebt zu erhalten vermögen. Und wenn die große Mehrzahl der Katholiken, bei wenigen Ausnahmen, keine Veranlassung zu Märschen und Marschabzügen der Regierung finden kann, dann kann man diese eine "Verbindung" des Kaiserreichs, wogegen man sich mit Hand und Fuß zu machen hat. Was jetzt teils freien, teils dann auch wieder neuen und auch immer das "Schreinbild" des Kaiserreichs, das freilich nur mehr in ihrer Kultstätte besteht, in den Städten und Städten ihrer Wirkung den Bosphor an den Händen hielten. Die katholischen Kreise der westlichen Provinzen wissen es längst, daß man nur mehr in kirchlichen und pfarrlichen Weise die Erinnerung an die Zeit des Kaiserreichs anstrebt zu erhalten vermögen. Und wenn die große Mehrzahl der Katholiken, bei wenigen Ausnahmen, keine Veranlassung zu Märschen und Marschabzügen der Regierung finden kann, dann kann man diese eine "Verbindung" des Kaiserreichs, wogegen man sich mit Hand und Fuß zu machen hat. Was jetzt teils freien, teils dann auch wieder neuen und auch immer das "Schreinbild" des Kaiserreichs, das freilich nur mehr in ihrer Kultstätte besteht, in den Städten und Städten ihrer Wirkung den Bosphor an den Händen hielten. Die katholischen Kreise der westlichen Provinzen wissen es längst, daß man nur mehr in kirchlichen und pfarrlichen Weise die Erinnerung an die Zeit des Kaiserreichs anstrebt zu erhalten vermögen. Und wenn die große Mehrzahl der Katholiken, bei wenigen Ausnahmen, keine Veranlassung zu Märschen und Marschabzügen der Regierung finden kann, dann kann man diese eine "Verbindung" des Kaiserreichs, wogegen man sich mit Hand und Fuß zu machen hat. Was jetzt teils freien, teils dann auch wieder neuen und auch immer das "Schreinbild" des Kaiserreichs, das freilich nur mehr in ihrer Kultstätte besteht, in den Städten und Städten ihrer Wirkung den Bosphor an den Händen hielten. Die katholischen Kreise der westlichen Provinzen wissen es längst, daß man nur mehr in kirchlichen und pfarrlichen Weise die Erinnerung an die Zeit des Kaiserreichs anstrebt zu erhalten vermögen. Und wenn die große Mehrzahl der Katholiken, bei wenigen Ausnahmen, keine Veranlassung zu Märschen und Marschabzügen der Regierung finden kann, dann kann man diese eine "Verbindung" des Kaiserreichs, wogegen man sich mit Hand und Fuß zu machen hat. Was jetzt teils freien, teils dann auch wieder neuen und auch immer das "Schreinbild" des Kaiserreichs, das freilich nur mehr in ihrer Kultstätte besteht, in den Städten und Städten ihrer Wirkung den Bosphor an den Händen hielten. Die katholischen Kreise der westlichen Provinzen wissen es längst, daß man nur mehr in kirchlichen und pfarrlichen Weise die Erinnerung an die Zeit des Kaiserreichs anstrebt zu erhalten vermögen. Und wenn die große Mehrzahl der Katholiken, bei wenigen Ausnahmen, keine Veranlassung zu Märschen und Marschabzügen der Regierung finden kann, dann kann man diese eine "Verbindung" des Kaiserreichs, wogegen man sich mit Hand und Fuß zu machen hat. Was jetzt teils freien, teils dann auch wieder neuen und auch immer das "Schreinbild" des Kaiserreichs, das freilich nur mehr in ihrer Kultstätte besteht, in den Städten und Städten ihrer Wirkung den Bosphor an den Händen hielten. Die katholischen Kreise der westlichen Provinzen wissen es längst, daß man nur mehr in kirchlichen und pfarrlichen Weise die Erinnerung an die Zeit des Kaiserreichs anstrebt zu erhalten vermögen. Und wenn die große Mehrzahl der Katholiken, bei wenigen Ausnahmen, keine Veranlassung zu Märschen und Marschabzügen der Regierung finden kann, dann kann man diese eine "Verbindung" des Kaiserreichs, wogegen man sich mit Hand und Fuß zu machen hat. Was jetzt teils freien, teils dann auch wieder neuen und auch immer das "Schreinbild" des Kaiserreichs, das freilich nur mehr in ihrer Kultstätte besteht, in den Städten und Städten ihrer Wirkung den Bosphor an den Händen hielten. Die katholischen Kreise der westlichen Provinzen wissen es längst, daß man nur mehr in kir





# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Ms. 233

Sonntag den 21. August 1887.

81. Jahrgang

Militärisches.

\* Der bedeutungsvolle Act der Hohenweihe in Potsdam wird von dem „Militär-Wochenblatt“ in folgender Weise gewürdigt:

Wiederum nahmen verlieb unter überwältigter Freiheit, Se. Majestät Wilhelm I., kaum zurückgekehrt von Seinem Jagdzug, unerwartetem Treppenheiligen des preußischen Quers, dessen Verkopplung und weitere Vernehmung Sein eignes Werk ist, durch welches Er das folge Wart, das der Bande Wehr, lange bevor dies durch deren Organisation geschafft werden sollte, das Volk in Waffen nimmt, zur tollen Weisheit machen wolle und genade hat.

Die neuen Fahnen sind nicht bloß ein förmliches Gefchen für die im Freiheit errichteten Regimenter und Bataillone, welche gleich ihrerer Zeit geschaffen werden, wie Jena, die am 18. August 1870 vor dem heiter wiedergekommenen Wallfert deutlicher Schreiber bestensmuthig gehalten haben; sie sind ein neues Werk des Vertrauens, welches der Vater Seines Volkes in den Minutenbuch der sich unzähllich ausgedehnendes Krieger gelegt hat — der Name, mit welcher Seine Thatschreit in dem Heiligsten jenen großen Zug der Freiheitserwerbung entföhrt, den Seine Befreiung beriefen zum dauernden Preis machen will, jünget sie in diese neuen Schrifturkunde und Goldmedaillenordnung die höhere Wahrheit, um

Das bewegungsfähige Volkselement, welches den neuen Soldaten auf den Weg zu ihren Tappothänen und in alle Heimat mitgezogen werden kann, hat Kaiser-König Wilhelm bereits im Vorort am ersten Tage direkt für das preußisch-deutsche Heer und das deutsche Stoff-hunderttausend Mannschaften.

Voll bewußtigen Jahres gesprochen:  
„Ich habe viele Verbindungen mit der Marine erledigt, in ihrer Anfänger Form — in ihrer Trappengang — Ich habe die Vereinigung mit den deutschen Contingents sehr volkstümlich und die Marine einzuführen gehabt — es gab unter kleinen Jungen Generationen durch die Marine geprägt; aber innerlich in das Herz und dem Geiste des Kindes giebt es keine Veränderung.“

der Erinnerung gibt es keine Veränderung.  
Das heilige Wort, welches dieser am längstjährigen Diensteslebenung  
Hofprediger gehabt hat, ist zugleich ein Wort höchsten Beziehens zu  
die sich fast verjüngende Jugendstätigkeit und Tüchtigkeit des Quers,   
dass die neue Akademie mit dem unverändert warmen Empfange,   
der alten Kreuz und dem unverzerrten Bildwerkstift, wiegle ein  
Gedächtnis seiner mit clarisscher Einlichkeit geschaffenen Gedichte und  
seiner von Herz zu Herzen überbrückenden Nebentheuerungen sind, in  
Empfang nehmen und sich eisterischen nach.

\* Petersb<sup>r</sup>g, 14. Aug<sup>st</sup>. Seit einigen Tagen befindet sich das Kaiserpaar wie der Hof im Lager von Krasnaja-Sel<sup>a</sup> und es bereitet jetzt dort ein reges Feierliches und festliches Treiben. An Stelle der sonst üblichen großen Hochstammöder treten jetzt in der Stadt von einer einer Division, auch Lebewesen mit feuerhaften Trompetenbläsern und loslängigen Waffen. Nach seiner Ankunft ritt der Zar, umgeben von einem glänzenden Gefolge, in welchem auch der deutsche und niederländische Diplomat, sowie alle fremden Militärbevollmächtigte befanden, das ganze Lager ab. Die Kaiserin, die Königin von Griechenland, sowie die Geschäftsfrauen folgten in offenen Wagen. Die Truppen begleiteten den Baron, der erstm<sup>al</sup> gekommen war, mit Durroh. Kommandeur noch dem Umzug fand großer Beifallstrahl statt, ausgeführt von königlichem Musikkorps der Bogenschnüre. Am folgenden Tage hielt der Zar eine Parade über künstliche Lagerstufen ab, welche 62 Batterien, 50 Schießwagen und 30 Batterien mit 130 Geschützen umfasste. Das reguläre Rennen beinhaltete entweder mehrere den Glanz der Parade, die aber den besten Eindruck machte. Ein prächtiges Ruge vermittelte beim Kontonachrich der Infanterie die lebhafte Erwähnung und des Deutlings Scheit, wie leicht auch kein Stofflichkeit die unerhörte Ruhe, innerhalb

leicht auch beim Stillstehen die unverhüllte Rute; innerhalb gerahmen aber die räfflichen Gardeabteilungen einen schönen frigischen Maklit. Die Einheitsuniformen standen gewaltig gegen sie ab, leicht durch den schweren Wucht der Mannschaften und deren Haltung, als auch durch das Auftreten der Offiziere; natürlich machte sich dieser ungünstige Abstand bei den deutesten Infanterie-Offizieren bemerkbar. Vortrefflich zeigten sich die drei sächsischen Batterien. Von den Kavallerie-Regimenten bestanden sie nur halbe der Größe in Lager. Die Pferde, innerhalb jedes Regiments von gleicher Farbe, füllten den äußeren Rahmen noch vorzüglich und im Durchschnitt jünger als bei der verschwundenen Kavallerie, wo sie 2-3 Jahre länger im Dienst behalten werden. Auch unter den Offiziersabteilungen fand man viele soöne Thiere. Der Generalinspektor der Kavallerie, Großherr Ferdinand Albrecht, hält darauf, daß die Offiziere möglichst Pferde aus russischen Gründen ziehen. Die Kavallerie-Regimente gingen schwanzlosweise im Schritt, im Trab oder Galopp vorbei; der Hor. ließ durch einen hinter ihm halbierenden Trompeter das betreffende Signal geben. Es möchte sich hierbei in dem ersten Schablonen Uhrzeit benutzen, was allerdings mit besonderen geschicktheiten ist, daß der Hor. das betreffende Signal nur kurzzeitig, bevor jede Schwadron bei ihm vorbeigelaufen, geben ließ, so daß also die im Trab und Galopp Vorbeiziehenden nicht erzieht hätten, um sich zu formieren. Daraus hatten viele Pferde sich die vorsichtigeste Gangart;namentlich war dies im Trab bei den Offiziersabteilungen bemerkbar, die völlig in Galopp fuhren. Eine vorzügliche Einsicht in jeder Beziehung, was Materie wie Ausbildung betrifft, mochte die Kavallerie, namentlich die reitende, anstrengt die Einstellung des russischen Heeres. Der Hor. besaß jedoch Truppenheit; die Mannschaften erwiderten den feindlichen Angriff mit lauter Sturm. Nach Verabschiedung des Borodinoisches Reichs der Hor. das Reitabtheilung eine Brunnengasse über jedes Truppeneck aus. Von Jahr zu Jahr zeigt der Kaiser ein wein größeres Sicherheit in seinem öffentlichen Auftritt. Eines Tages nach der Parade erfolgte eine leichter-frigische Handlung. Die Weihe sämtlicher Fahnen an einem an dem Ufer eines kleinen Teich gelegenen legendären Jordan-Tempel. Der Kaiser blieb noch eine Zeit in Lager. Auf der höchsten Militärversammlung befanden sich fast sechzigtausend Offiziere hier.

## Sächsische Krieger-Extrafahrt nach dem Reichslande.

VI.

\* Meß, 19. August. Wenn man unmittelbar nach einer der beiden Hauptstädte des Reichslande Straßburg und Meß, besucht und sich bemüht hat, von der Eigenschaft dieser zwei werten Städte ein richtiges Bild zu gewinnen, dann ist man unwillkürlich auch veranlaßt, eine vergleichende Betrachtung zwischen den beiden Städten anzustellen. Insofern herbei ihre Bedeutung als Waffenplätze völlig aus welcher Beziehung ist es berechtigter Weise zu überlassen zu entscheiden, welche der beiden Riechfestungen die stärkste ist. Im Allgemeinen gilt wohl Meß als der stärkste befestigte Platz in Deutschland, und wenn man hier zunächst an Ort und Stelle die ungeheure Ausweitung der Stadt welche eine zweite mit sieben und dreizehn Wassergräben ist, sieht und dann den Blick auf die vielen die Stadt im weiten Umkreis beherrschenden Höhen mit ihrem trocknen und furchtbaren hundertfachwunden Hörn schweifen läßt, dann fühlt man sich in der That geneigt, in jener Urtheil einzustimmen. Ihre natürliche Lage, in Vereinigung mit Den, was die Befestigungskunst gethan hat, läßt die Völker dort als unerschöpflich erscheinen, und dafür, daß sie nicht angegriffen werden können, ist auch hinreichend gesetzt. Doch will von diesen militärischen Dingen, wenn ich Straßburg und Meß vergleiche, abssehen und mich auf den Einindruck beziehen, den das bürgerliche Leben dadurch hervorbringt. Da muß ich nun sagen, daß Straßburg mit seinen vielen schönen Renaissances, mit seiner Ordnung, Sauberkeit und Reinlichkeit auf den Straßen und in den Häusern einen sehr befriedigen Einindruck macht als Meß. Es ist mir nach der gebuchten Richtung bis viel zu mühlos überzeugt. Es scheint, als ob Meß in der langen Zeit, in welcher es zu Grauenreich gehörte, viel mehr vom jenseitlichen Wesen angenommen hat als die Hauptstadt des Elsaß und dagegen größere Unordnungen in gewissen Einrichtungen, mit denen der Deutsche sich niemals wird befriedigen können. Es ist mir von vielen meiner Landsleute, die Straßburgs zweiten Platz, aber in Reinlichkeit einen

tiert sind, verfehlt werden, daß sich zum Beispiel die Worte in einem schauderhaften Zustande befinden sollen. Das ist betontlich französische Art, und wir sind auch durch manche andere Dinge noch davon erinnert werden, daß wir uns in einer Stadt befinden, deren Charakter noch ein vorwiegend französischer ist. Hier findet man auch in den Restaurants und Cafés noch die charakteristischen französischen Gestalten in blauem und grauen Blousen, mit Krebskästen und das Tabakpfeifen im Munde. Durch das massenhafte deutsche Militär — es garnieren gegenwärtig in Metz gegen 20,000 Mann von allen Wehrzwecken — und auch durch die eingewanderten albtümlichen Elemente ist allerdings ein genügendes Gegengewicht vorhanden, und es hält die hiesige französische Bevölkerung in ihrem eigenen Interesse für angezeigt, sich einer außerordentlichen Verhältnahme zu befreifigen, recht so anderen halben Auswirkungen und anderen beratigen Maßregeln zu gewöhnen hätte, aber man fühlt doch auf Schritt und Tritt, daß in Metz die Überleitung des Verhältnisses aus der französischen in die deutsche Art nur in sehr langsamem Fortschreiten begriffen ist. Nun, man wird eben auf deutscher Seite Gebaut haben und abwarten müssen, wie sich noch und noch in Folge des neuen Systems, das die deutsche Regierung in Cisal-Poitouing gegenwärtig zur Ausarbeitung bringt, der Umgestaltungsprozeß weiter entwidelt. Ich weiß nicht, ob es begründet ist, was man mir in Betreff einer gegen das Fortbestehen der französischen Sitten und Geschäftsberechnungen beschlossenen Maßregel mitgetheilt hat. Danach soll bestimmt sein, den Häuserbesitzern und Gesteinsbauteuren aufzugeben, bis zu einer bestimmten Zeit ihre französischen Vergleichungen in deutsche umzuwandeln. Die Franzosen würden natürlich über eine derartige Maßregel sehr freuen, aber schaden könnte sie gewiß nicht, denn es scheint in der That so, als ob man gegen dieses Volk nicht anstreicht, wenn schärfste Saiten gegen dasselbe aufgezogen werden.

Nach dem freudlichen und heiligen Empfang, den wir am Mittwoch bei unserem Eintritt in die Stadt seitens des heiligen Kriegervereins gefeuert hatten, versammelten wir uns am Nachmittag mit den lieben Kameraden an der Hauptwache, um auf das jemals weit weg von der Stadt gelegene Garnisonsfriedhof hinauszuziehen und das dortige schule Kriegerdenkmal, sowie die Mosaikbilder zu besichtigen. Hier den Abend war ein Komitee veranstaltet, doch lachten bei der Kleinheit des gewählten Kreises nur wenige davon Theil nehmen und die Meisten gingen es vor, frühzeitig ihre Quartiere aufzusuchen, zumal da es am anderen Morgen sehr frühzeitig aufzustehen hiess. Endlich um 8 Uhr schien wieder zum Abschluss nach den Schlachtfeldern angetreten. Das Wetterglück, welches uns die Reise ungestört begleitet hatte, machte uns hier zum ersten Male einen Strich durch die Rechnung und zwar einen sehr bösen. Trübe und unfreundlich ließ sich der Morgen an und der Himmel war mit Unschärfe verbündeten Wolken bedekt. Viele der aufmerksamen ehemaligen Kriegskameraden hatten, weil schon am Abend vorher der meteorologische Stand der Dinge sich sehr schlecht anfühlte, auf Abreisegelegenheit bedacht genommen und dieser Act der Vorsicht erwies sich als ein sehr weiser und berechtigter, zumal da die Fußgänger eine Entfernung von 25—30 Kilometer zu durchschreiten hatten. Der Regen, vom Winde gepeitscht, ließ dann auch nicht lange auf sich warten, und in nur zu reichlichen Mengen stürzte er dann bis in die Nachmittagsstunden vom Himmel herab, die Wege in einen recht trübseligen Beschau verhangend. Selbstverständlich konnte das Wetterunheil die programmgemäße Feledigung dessen, was wir uns für den 18. August, den Jahrestag des Schlachta von Gravelotte, vorgenommen hatten, nicht verhindern, nur würde, wenn wir einen schönen sonnigen Tag gehabt hätten, sich Manches besser aufgenommen haben. Mit dem Musikkorps der hier garnisonirenden lüttischen Festungsartillerie an der Spitze und in Begleitung der lieben Kameraden traf das Komitee der ausländischen Kriegervereine noch 6 Uhr auf der Station Amanweiler, von wo aus man am besten das Schlachtfeld von St. Privat erreichen kann, ein und ungebedecktes Wuthed wurde nach diesem in der Kriegsgeschichte unzähligen Feltern eingeschrittenen Dorfe, dessen neuerbaut Kirche von der Höhe herab weißlich sichtbar im morschen Soffet nach Amanweiler oder, wie es die Franzosen nennen Amanviller wird man gewohnt, doch man ist auf einem der

jenigen Punkte befindet," auf denen die Riesen Schlacht des 18. August 1870 mit besonderer Hingabe geworath hat und wo schließlich die Entscheidung zu Gunsten der deutschen Waffen mit Hebeleigkeiten worden ist. Hügel mit Grabsteinen reihen sich der eine an den andern und verlunden um hier in Mitten die tapferen Soldaten ruhen, welche an jenen verhängnisvollen Tage für ihr Vaterland das Leben hingegeben wünschten. Fürwahr, man möchte gar sein Herz und Gemüth haben, wenn man beim Anblick dieser stummen und doch so beredten Brüzen jenes Viehskamps, in welchen zwei große Nationen gegen einander tritten, höhle nicht tiefer ernst werden sollte. Wie zogen durch das Dorf St. Privat-la-Montagne hindurch, dessen Bewohner und neugierig betrachteten das Dorf nach mit seinem prächtigen und schwungvollen Aufschau einen sehr schönen Einzug und der Ausenthal dasselbe ist nicht sehr verloren. Man sieht noch überall die Spuren der Verbündung von deutscher Seite, welche der Erbkrone des Dorfes durch die Sachsen und die preußische Garde vorangegangen, und des entzücklichen Straßekampfes, nach welchem erst die Beschaffung dieser Hauptstellung der Franzosen erfolgen konnte. Man sieht namentlich noch die Reste des Dorfes in zwischenliegenden Wiesen umgebenden Steinmauern, welche für die flüchtenden Deutschen im folge der dahinter gelegenen französischen Schülernlinie so verhängnissvoll wurden. In unmittelbarer Nähe von St. Privat erhebt sich das Sachsen-Denkmal und hierher zu juncst unter Zug, um den gefallenen Kameraden den Tribut der Dankbarkeit und Weide zu zollen. Der mit der Pflege der Schlachtfeldmäler um St. Privat betraute Wörter hante das Güter und am Ende und den Stufen des Denkmals wurde eine Münze der herrlichsten Prägung die entweder direkt aus der sächsischen Kaiserthür überlend waren oder mit deren Beschaffung man den Meier Kriegerverein beauftragt hatte, widergelegt. Ich sah infolgedessen diesen sündigen, mit kostbarer Schleife geschmückten Gramm des Vereins ehemals verabschiedeter Militärs in Leipzig, sondern nicht minder schönen Gramm, den das Unteroffizierscorps des 105. Regiments in Straßburg gespendet hatte. Auf einer gegebenen Stelle wurde es tödlichst um das Denkmal zu die sächsische Artillerie-Capelle begann in ergreifender Weise einen Choral zu spielen, nach dessen Beendigung der Präsident des Meier Kriegervereins mit weitbinschallender Stimme eine lange patriotische Ansprache an die Tausende der Besammlung hielt, welche mit einem begießt aufgenommenen Hoch auf das sächsische Armeecorps und den König Albert von Sachsen lobte. Damit war in der Hauptstadt die Freiheit am Sachsen-Denkmal beendet. Glücklicherweise hatte während des selben der Himmel ein etwas freundliches Gesicht angenommen und der Regen aufgehört, so daß wenigstens dieser Theil der Besammlung in nur geringem Maße beeinträchtigt wurde. Stolzen gab es somit. Der Ausblick in die vor uns liegenden Thalungen, auf welcher das den Sachsen ebenfalls wohl bekannte St. Marien-Kloster sich erhebt, war freier als geworden, geradeaus und rechtlich sahen wir die Dörfer Mauduit-la-Montagne und Roncourt, von wo aus nach geschickter Annahme der französischen Stellung bekanntlich der Star

angriff der Sachsen auf St. Privat erfolgte. Man erhob hier recht deutlich, wie durchbar die Stellung gewesen, welche die Franzosen innegehabt hatten, und begriff die ungeheuren Verluste, welche die sächsischen und die preußischen Regimenter bei ihrem Vordringen gegen St. Privat erlitten haben. Bei diesem Angriff fiel auf sächsischer Seite, wie Boden in Erinnerung steht wird, der seinen Truppen vorauftauchende Generalmajor von Graaßhaar. Man wird es begreiflich finden, daß das Interesse und die Erinnerungen unserer anwohnenden sächsischen Kameraden auf diesen Punkte des Schlachtfeldes besonders lebendig waren. Es hat sich zwar die Landschaft durch Entwicklung mehrerer Waldabteilungen, Anlegung neuer Wege &c. nicht unerheblich gegen 1870 verändert, die Weisen aber konnten sich doch noch recht gut über die einzelnen Phasen des Kampfes und des Vordringens der sächsischen Truppen orientieren. In dieser patriotischer Erregung trennten wir uns endlich von dem sächsischen Denkmal, über dessen Form und Geschaffenheit ich für Siejenigen, welche davon noch keine Kenntniß haben, folgendes hinzufüge. Das Denkmal erhebt sich zwischen zahlreichen Wössengräben auf vierseitigem Unterbau, der einen noch oben sich etwas verjüngenden Wurzel zeigt, und dem auf einem Vorberkram ein mächtiger alter sächsischer Weiterschuh ruht. Die Seiten des Weiters sind mit kriegerischen Emblemen geziert und die Inschrift lautet: „Das Königlich Sächsische XII. Armeecorps kämpfte 1870-1871 auf dem Felde der Ebne der Ebre gefallene Kameraden.“  
Ganz in der Nähe des Dorfes St. Privat erheben sich auch die zur Erinnerung an die gefallenen Offiziere und Soldaten des preußischen Gardecorps errichteten Denkmäler, und namentlich das große Denkmal links vor der nach St. Marie-aux-Chênes führenden Chaussee, welches gemeinschaftlich dem ganzen Gardecorps geweiht ist und eine Höhe von 15 Meter hat, macht einen imponirenden Eindruck. Unsere Wanderung erstreckte sich die Straße hinab weiter nach Marceau-Chênes. Links und rechts von der Straße sieht das Auge in den jetzt vom Handmann wieder bebauten Feldern weiter nichts als Wössengräber, die teils durch Baumplantirungen, teils durch einfache Grabkreuze in der Erde erkennbar sind. Hier ruhen außer Sachsen namentlich die Gefallenen des 2. Garderegiments zu Fuß, des 4. Garde-Grenadier-Regiments Königs, des Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiments. Auch viele dieser Grabstätten wurden durch Kränze und Blumen geschmückt. Im St. Marie-aux-Chênes fanden wir inmitten des Dorfes auch ein französisches Denkmal, errichtet zur Erinnerung an die Gefallenen des 94. französischen Linien-Regiments. Das Denkmal macht einen recht würdigen Eindruck, nur versteckt sich der Charakter des französischen Volkes auch an dieser Stelle infolge nicht, als die verschiedenen Seiten des Denkmals mit langen Inschriften versehen sind, welche mit einem gewissen Lebhaftigkeit Pathos oder, wie ich richtiger sagen will, mit einer gewissen lebhaftesten Phrasenbildung den Stand des Denkmals handhaben. Viel aufgeregter und einfacher gehalten sind die Inschriften an den deutschen Schlachtdenkmalen; so liest man einfach an dem eben erwähnten Denkmal: „Das Gardecorps den 18. August 1870 Gefallene.“ Nun, rechten wir deshalb nicht weiter mit den Franzosen, es ist lediglich ihre Sache, in welcher Weise sie ihre gefallenen Krieger ehren wollen.  
In St. Marie-aux-Chênes hatte einer der Usserigen einen recht interessanten Besuch, indem er den Frank

gewiß recht interessantes Begegniß, indem er den Hausherrn wieder los, in dessen Hause er am Schloßplatz beim Absuchen des Dorfes nach verborgenen französischen gesuchten und geforderten war. Der Mann hatte den sächsischen Soldaten damals mit Bittern in allen Gliedern empfangen, ihn durch seine Tochter mit Wein erquollen lassen und ihn dann getrieben an der Haustür mit Kreidekreuz zu bewerben, daß die Sachen hier bereits gewesen und gut empfangen worden sowie daß Französisch nicht mehr in dem Hause versteckt sei, was denn auch der sächsische Krieger, der kein Wegwissen dem französischen Wüden einen kräftigen Stich auf die Rippen drückte, bereitwilligst thut. Die Freude des alten Mannes über das Wiedersehen des sächsischen Soldaten, der ihm damals den gedachten Dienst erwiesen, war groß, die Tochter war, da sie sich verheirathet, nicht mehr im Hause.

den ehemaligen Kriegerkameraden den guten Rat und die begeisterte Stimmen nicht räumen. Erinnerte man sich darüber, daß man unter ganz ähnlichen und noch schwierigeren Verhältnissen im Felde weit größere Wärde hatte zu pflegen müssen. Zwischen Warstejn-theses und Gravelotte schied nach ein Streifen französischen Gebietes gewiß wieder das deutsche Land ein, und wenn man diesen direcen Weg nimmt und das französische Gebiet berührt, dann ist die Entfernung zwischen den beiden genannten deutschen Orten ein beträchtlich längere. Ich und andere waren vor dem Ueberschreiten der französischen Grenze, und zwar unter Anderem durch deutsche Offiziere, ausdrücklich gewarnt worden, und auch der Aufsicht, der uns führte, weigerte sich, die Grenze zu passiren, da er zwei Tage vorher, am 16. August, als er zwölf Deutsche nach dem französischen Mars-la-Tour gehabt, große Verlusteungen durch die Straßenbevölkerung dabeißt erhaben hatte. In Folge dessen fuhren wir nach Amanceville zurück und von da nach Gravelotte. Ein großer Theil der fremden Kriegerkameraden hat sich aber durch die Warnungen nicht abhalten lassen, den direcren und kürzeren Weg zu wählen; sie sind über französischen Boden marschiert und zwar, wie bestanddet, wie ich von mehreren Seiten vernommen habe, sie haben viereckige französische Truppen gesehen und die Dörfer bewohnt haben sich passiv benommen, wogegen vielleicht eine immerhin große Anzahl der an ihnen vorbei passirenden Deutschen beizutragen dat. Es ist immerhin als glückliche Rüfung zu preisen, daß es bei dieser Gelegenheit nicht Reuebereit und Feindselig mit den Franzosen gekommen ist.

Im Dorfe Gravelotte, bez. in dessen gewiß schon ehemaligem Gasthaus zum „Höhlsten Thier“ wurde längere Zeit gemacht und die südliche Erquickung dem Körper verschafft. Auch die ganze Umgebung dieses Ortes ist ein großes Schlachtfeld gewesen und wohin das Auge sieht, dringen nur Häuber an Gräber. Hier hat der Kampf fast den ganzen Tag getobt und in geringer Entfernung von Gravelotte erblickt man auf mäßiger Höhe das Dorf Regenville, wo aus der deutschen Kaiser in seiner damaligen Eigenschaft als König von Preußen und oberster Bündeshebere Schätz geleitet hat. Von Regenville aus kam auch die erste Siegesbotschaft des Kaisers über die gewonnene Schlacht. Weite Opfer der Kampf an dieser Stelle erfordert hat, das befindet sich erschütterndem Ernst die Inschrift am Eingange zum Friedhof in Gravelotte: „Hier ruhen 3000 gefallene Soldaten.“ Noch in Erinnertheit wurde bei Gravelotte am 18. August durch einen aus der berühmten Schlacht hervorbrechenden, von Urs als Mosel herbeieilende pommersche Corps die Entscheidung hergeführt und die völlige Niederlage der Franzosen, die sie Weg in nördlicher Richtung zurückziehen mußten, bezeugt. Damals ist bestimmt der alte Matthe hilft, weil ihm die Sache lange dauerte, den Pommern entgegengerichtet und hat

In Gravelotte wurde der Vorschlag gemacht und  
jubelnder Begeisterung aufgenommen, von dieser kontrollierten  
Stätte aus den Kaiser und den König von Sach-

telegraphisch zu begrüßen. Das Telegramm an den Kaiser lautet:

**Seiner Majestät Kaiser Württemberg, Berlin.**  
Die heute an den Gräbern des Schießfeldes von Greifswald und St. Pauli veranstalteten ehedaimischen Krieger vom 9., 10. und 12. November haben ihrem Kaiser und erhabenem Bundesföderationsdienst gedankt.

Dab an den König von Sachsen abgesendete Teles-

gramm hat folgenden Wortlaut:  
Seiner Majestät König Albert von Sachsen, Dresden,  
Meinem erlauchten hohen Vorsteher und Führer haben die zu den  
Säubern der 1870 gefallenen Kameraden verhauenen höchsten  
ehemaligen Krieger ihren ehrerbietigen Gruß.  
Nachdem auch die zahlreichen Schlachtfelder und  
Massengräberstätten in der Nähe von Gravelotte befürchtet und  
an ihnen manche Thrale Hölle Wehmuth geflossen war, ers-  
folgte in den Nachmittagsstunden die Rückwanderung über  
Point du Jour und Roquetaillée nach Metz. Auch hier  
fanden wir blauäug noch Spuren des Kriegesfeldes. Der  
Tag, an dem wir die Schlachtfelder von St. Privat und  
Gravelotte besichtigt haben, gehörte, freilich ein Tag und das  
Wetter nicht mehrwollte, zu den erhebendsten Erinnerungen

---

### **Permittees**

— Berlin, 19. August. Wie Ihre Majestät die Kaiserin am gestrigen Morgen bei der Fahnenweihe Seine Majestät den Kaiser vertraut, so auch am Nachmittage bei dem Festdinner, welches zu Ehren des Geburtstages Sr. apostolischen Majestät des Kaisers Franz Joseph von Österreich-Ungarn stattfand. Vor der Tafel empfing die Kaiserin im zweiten blauen Saale den Vizekonsul Österreich-Ungarns, den Grafen Székely. Nach dem Eintritt in den großen Speisesaal hatte die Kaiserin dem Vizekonsul den Arm gereicht. Bei der Tafel saß Graf Székely an der linken Seite der Kaiserin, zu ihrer Rechten Sr. Wnigl. Hochfürst Prinz Wilhelm in der Oberst-Uniform seines österreichischen 7. Husaren-Regiments. Von Personen des königlichen Hauses waren gegenwärtig Ihre Majestäts Hofsoldaten Prinz Ferdinand Reggöly, Prinz Alexander; Sr. Hoheit der Erbprinz von Sachsen. Weitungen vertrat das junge preußische Garde-Regiment, welches den Namen des österreichischen Kaisers trägt, das Kaiser Franz-Regiment, ebenso waren die direkten Begegnungen desselben anstrengend, oder vielmehr die Stellung vertreter desselben bis zum Commandeur der Garde-Gardes-Division, General von Bülowfeld, der den commandirenden General des Gardecorps vertrat. Da ausdrücklich diplomatische Habs bei Tafel waren, so war auch der Vertreter des Staatssekretärs des Auswärtigen Graf Berthold anwesend. Der Kaiser gegenüber saß der Oberhof- und Hausmarschall Graf Pernsteiner, rechts und links von ihm die Herren des österreichischen Botschafts aus Berlin. Deutlich von der Studententrasse unten die Musikkönige vom Musikcorps der ersten Garde-Regiment, d. h. in den Saal. Gegen Ende des Tafel erheb sich Ihre Majestät die Kaiserin und sprach gezu des Vizekonsul gewendet: „Im Namen des Kaisers trete ich auf das Wohl Sr. Majestät des Kaisers Franz Joseph von Österreich-Ungarn.“ Der Vizekonsul neigte sich vor der Kaiserin, die hohe Frau waagte sich in halbvoller

Wien mit erhobenem Glase auch an die Herren der österreicherisch-ungarischen Botschaft und führte es dann an die Türen. Brachte die Kaiserin dieses Triumpheuch auch auf dem Befehl des Kaisers aus, so war dieser Aufführung um so mehr nach ihrem Herzen, als sie für den Kaiser Franz Josef persönlich freundschaftliche Gefühle bestanden. Sämtliche Gäste hatten sich erhoben, während die Musik die überzeugende Nationalhymne: „Gott erhalte Franz den Kaiser“ spielte. Die Kanonen von Babelsberg gaben dazu sechzehn Mal den Salut.

— Berlin, 19. August. Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm kam, begleitet von seinem persönlichen Adjutanten Leutnant Gormitz gegen 8 Uhr vom Marmor-Palais bei Potsdam nach Berlin und begab sich vom hiesigen Bahnhofe an direkt nach dem Artillerie-Schießplatz bei Tegel, wo er dort den Übungen beizuwohnen. Auf Einladung St. Königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm hielten sich auch die zur Zeit hier weilenden großbritannischen Offiziere, Oberst R. Talbot von den ersten Life Guards, Oberst R. Liddell von den 19. Husaren, Oberst H. Stretton von den Scots Guards und Oberst G. C. Slade, der bisherige Commandeur des zweiten Bataillons der Rifle-Brigade, welche vor einigen Tagen aus England hier eingetroffen waren, ebenfalls am heutigen Morgen zur Beimischung der Übungen mittels Equipe nach dem Tegeler Schießplatz begeben. Mittags fuhr Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm vom Tegeler Schießplatz mit den in seiner Begleitung befindlichen Offizieren wieder ein und fuhr abkäme noch Potsdam weiter. Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm halte bei seiner letzten Anwesenheit in England die detersenden Regimenter der zur Zeit hier weilenden englischen Offiziere besichtigt, worauf nach einer Städtereise nach Deutschland, auf Wunsch Sr. Majestät des Kaisers, für je einen Offizier der genannten Truppinsätze eine Qualifikation erging, hierbei zu beweisen, um das Herabsetzen der Regimenter des Garde-Corps bei Berlin und Potsdam beizuwollen. — Bereits am 11. August waren die genannten englischen Offiziere auf London in Berlin eingetroffen. Am nächsten Tage hielten sich die Obersten G. C. Slade und Liddell nach Potsdam begaben, während die Oberst H. Stretton und R. Talbot in Berlin verblieben und bei den Regimentsübungen zu beobachten. — Auch am gestrigen Tage waren die englischen Offiziere der Einladung zur Fahrt mehrere x nach Potsdam gefolgt.

— Über den Eifel, der am 15. d. den Süden Frankreichs veröf fnete, liegen folgende Meldungen von Auswirkungen vor. Der Sturm beginnt um 6 Uhr Abends. In Romps wurden alle Häuser beschädigt, die Eichen abgerissen, die Weinberge total vernichtet, die Bäume, darunter viele Plataneen, wie Strohhalme zerfließt. In Redorte ist der Schaden noch größer. Mehrere Häuser stürzten zusammen, acht Leichen wurden aus den Trümmern gezogen, und man befürchtet, daß noch andere unter dem Schutthaufen begraben wurden. Die Verbündeten und eine Company des Grenadierregiments begegneten sich an die Umgrenzung, um Hilfe zu bringen. Der Eifel war so sichtbar, daß er das Wasser der Züge über die Donau schleuderte und schwere Schüsse gegen sie abfeuerte.

— Das Grab Ovid's soll endlich gefunden sein. Vermöglich werde der römische Dichter aus nicht ganz unbekanntem Grunde, wahrscheinlich wegen Mithridates' zweiter Viehdestaffare, der ausdrücklich jüngeren Julia, auf Augustus nach Tomi verbannt, wo er im höchsten Verzweiflung und trog demütigster Bitten bis zu seinem Tode bleiben mußte. Die Lage dieses Tomi wurde höchstens nicht genau ermittelt; verschiedene Orte in Bulgarien, Dobrudscha, der klein möglichen als Tomi berhalten. Die Lestref's Literaturgeschichte entsprechende Vermuthung, das Dorf Andelst bei Vodort Rostent (Konstantinopel) der Dobrudscha das Grab Ovid's enthalte, ist zu neuere Hunde bestätigt worden. Gegenwärtig will Serbin mit einem anderen rumänischen Gelehrten den Ort Ovid's an jenen Orte anführen haben. Der Archäologe Uerdin wurde telegraphisch an Ort und Stelle berufen, die Erfüllung der Karl beschäftigten Anstreit zu bekräftigen.



**Tanz-Unterricht.** Salomon, Nr. 10, I.  
bis d. 1. Januar, um neue Kurss. 1. Kosten  
1. Herren, 60,- Mauer, ohne dabei jedes  
Zentner Kosten, v. 2-10, jhd. Dienstag u.  
Donnerstag, Werk v. 8-10 U. eingezogen.  
**G. Preller,** Tanzlehrer.

**Privat-Tanz-Unterricht.**  
Jedermann kann jederzeit 1. Maler  
v. Pelzschmied, im Unterricht, R. S. O. 3.  
oder Wohnung, Plauwitz, Wiederbeschafft. 12 L.

#### Einspänner-Mietgeldsch.

Eine Einspänner mit leichtem Wagen ohne  
Führer für 3 Wochen in unserer Hand  
je kleinen Kosten erhält. Dienst mit Be-  
dingungen umgedreht erhalten unter R. S. O. 3  
in die Exposition dieses Blattes.

**Gedichte,** und Gedichte jeder Art sofort  
toll und schnell. Wiederholt. 21. Nr. 1. Tr.

**Die Führung der Bücher**  
eines Geschäftsbüroden  
müsste ein Jahr. Sammlung während d. Aben-  
dunden zu übernehmen u. erhält diesbezügl.  
Richt. unter A. B. 50 Hauptpost.

Sie erl. Kaufmann in reichen Jahren,  
der doppelten u. einfachen Buchhaltung  
möglich, mit allen Hauptpost-Arbeiten  
vertraut, erhielt sie. Konkurrenz und  
Gewerbelehrern g. mögl. Honorar die  
Bücher zu führen. Auch würde derselbe  
seine Stellung zunehmen. Sch. Nr.  
sub K. A. 223 bei Haasenstein &  
& Vogler, Leipzig, niedergel.

#### All Heil!

Allen Sportfreunden sollte mein Steller  
als alter Athleten, Gruppen u. l. m.  
bestens empfohlen. Photographic Aufnah-  
P. Thiele, Fotogalerie.

**Neuvergoldet**  
werden alle Spiegel, Bilderrahmen, Kron-  
leuchter u. dekor. Wands. und so weiter.

#### Versilbert,

versilber. keramik u. porz. werden von den  
Zahlreichen, Bekleid. sowie alle Tafelgeräte,  
Ang. Weise, jhd. Centralhalle, Brauereien.

schiffen und Fahräder werden  
selbst u. gut versilbert. W. Gunders-  
heim, Reichsstr. 21 u. Rossm. 5.

#### Bilder

jeder Art, Gemälde u. best. nach dem Stil  
und äußerer Ausgestaltung. Andrich & Bräuer,  
Malteschule, Sternenstraße 6.

**Stadt, Schiffe, Cigarettenpfeife etc.,**  
Reparaturen jeder Art und billig bei  
Tischlermeister B. Windisch,  
Kunststraße Nr. 8,  
gegenüber Hotel de Prusse.

#### Metallprägerei.

Aufzertigung von Blechdosen, Webstellen,  
Bier- und Weinmarken, Versicherungen,  
Geburtskarte, Buntstifte, Brauereien.

Zimmer u. mit Tapeten, 30 qm anlegen,  
rechte Größe, Preis v. 15 d. bis 100,- Dm.

Zubehör, Tapeten, Maronen und  
Zapfen aufzuhängen, auch seine Arbeiten,  
jed. d. 100,- Dm. Katharinenstr. 16. Q. IV. r.

Kobel werden in e. äußeren Forme gut u.  
billig aufgestellt. Röhr. Rossm. 8. Sonnenhof.

Fahnen zur Sedanfeier

wurden vorläufig verarbeitet  
Bücherei Chem. Wädereck u. H. Schrappe,  
Schönauerstrasse 10. Ein. hinter d. Synagoge.

Gebäude, Antiken, altes u. neue  
Dinge in Ausstellung, meistens 5.-

Röhr. Schönauerstrasse 4. I. Gl. Unt.

**Die meisten Damen**  
tragen nicht mehr passende zartbauchige  
Säfte, die leicht mit wenigen Rollen wieder  
befestigt werden können; es empfiehlt sich  
vor Verbindung drit. das Seiden-Gefüllt. von  
E. Heinrich, Peterstraße 35.

**Emil Schmidt, Landsch.-Gärtner**  
in Lindenau - Leipzig.  
Bennigkstraße Nr. 5.  
empfiehlt sich den gelehnten Geschäftshof von  
Leipzig nach Würzburg zu öffnen in der  
Grande deutscher Arbeit. ihm genügt Nachfrage unter d. Q.

Präzisionspflücker werden pronto bezogen  
Wagnitzstrasse Nr. 9, passierte.

**Leihhauspfländer**  
werden pronto bezogen  
Leihhausstrasse 1, passierte.

Verrenten, dies gel. neuerlich, durch den ren.  
u. ren. neu bezogen. Leihhausstr. 38, Tr. B. III. fünf.

Für uns erneut. Fracks verleiht

E. Frauenstein, Grünstraße 15.

**Autowich erzeugt**  
im Sommer leicht Durchfall. Reicht  
man es mit

**Zimpes Kindernahrung**  
verdunnen die Kinder gut und ge-  
bringen vorzüglich. Gute Qualität. sehr billig. Was ver-  
bindet. \*) Boden 40, 80 u. 100 q.

Wager in Einzelhandel. Spezialist, wie  
für Aumann & Co., Emil Böh-  
feld, H. W. Müller (M. Schumann  
Nachf.), Carl Stück Nachf.,  
Brückner, Lampe & Co., J. G.  
Flemming, J. Bräuer, Peters-  
städter, Aug. Hübner Nachf.,  
Franz Böckmann Nachf., Otto  
Meissner & Co.

**Niederländischer Chinawein!**

Bleibensicht, Blumengel.

Dieker und Schwäbische Säfte,  
Appetitstärkung u. leichter Fieber  
nach östlichen Gewürzen der  
medizinischen Chinawine - mit u.  
einem Eiern - von Speziale Kran-  
kheiten & Holzer. Geige Blätter  
u. 4, beide 2.50.

Qualitätsweine Leipzig: R. H.  
Paulus nach C. Berndt & Cie.  
Detail-Gefüllt nur in den Apotheken.

#### Dr. Spranger'sche Magentropfen

allen Jäger bei Magen, Magenkrampt,  
Hochfieber, Kopfschmerz, Zahnschmerz,  
Verklebung, Magenläsionen, Magen-  
trieblosen, Schwäche, Asthma, Grippe u.  
d. s. gegen Hämorrhoiden. Genießt ihres  
widerstandsfähigen Elixirs, macht die  
Appetit-Spritzer. Arznei: Kräuter, Engel-  
apotheke, Werk, Generalsuper, Wenzburg  
Neukirch, Herr Apotheker O. Hartmann  
in d. Apotheke d. am. Vorhalle 4. Gl. 60,-

#### St. Jacob's-Magentropfen der Parfümier-Küche.

Der sicherer Heilung von Ma-  
gen- und Verdauungs, auch  
solider, die allen bösartigen  
Hämatitiden widerstanden. Spec.  
Arznei: Magencatarrh, Kräuter, Engel-  
apotheke, Kräuter, Kräuter, Kräuter, Kräuter,  
Durst-Heil: M. Schulz, Generalsuper,  
Engel-apotheke, Börsen-Apotheke, Leipzig.  
Apoth. A. Gödel in Berlin. — Löwen-  
Apotheke in Halle a. S.

#### Kola-Essenz.

grünl. Bierkrümel angießen, damit anzieht,  
bereitete Mittel gegen Kreislauf-Schädig.  
Bedauung-Beschwerden. Mizaine, Appell-  
tionsmittel: Süßungsmittel. So befreit durch  
die Apotheken à Molsle 125 d. General-  
apotheke: Börsen-Apotheke, Leipzig.

#### Bier-Versand-Geschäft

#### Kitzing & Helbig

Leipzig, Schlossgasse 23,  
empfohlen

#### Specialitäten ohne Concurrenz

#### Kulmbacher Exportbier

aus der  
Exportbier-Brauerei  
Adolf Christense  
in Kulmbach.  
Orig.-Gebinde  
von 15 Liter ab.

#### Münchner Spatenbräu

aus der  
Brauerei v. Spaten v.  
Gabriel Sedlmayr  
in München.  
Orig.-Gebinde  
50 bis 100 Liter.

#### Erlanger Exportbier

aus der  
H. Henninger  
Bier-Brauerei  
in Erlangen.  
Orig.-Gebinde  
25 bis 100 Liter.

#### Grätzer Bier

aus der  
Dampf-Export-Brauerei  
C. Böhme in Grätz.  
Garantiert  
frischgezub.

#### Lager-Bier

aus der  
Aktien-Lager-Brauerei  
Schloss-Chemnitz,  
24 Flaschen  
frei Haus.

#### Original-Gebinde zu Brauerei- preisen.

Wiederverkäufern und Restau-  
reuren Vorzugspreise.

#### Echt Zarbster Bier

1. Zahl 2.20 M. pr.  
Butter 1. Zahl 2.35 M. pr.  
F. A. Schiller, Markt, Zittau 33.

#### Milch

jeden Tag (100-120 L) ange-  
geben werden. Zählig ziemlich frisch.  
Scheide Öffnungen beliebt man bei Frau  
F. G. Otto, Leipzig, Ende der Zoll- und  
Sternwartenstraße, niedergel.

#### Milch

jeden Tag (100-120 L) ange-  
geben werden. Zählig ziemlich frisch.  
Scheide Öffnungen beliebt man bei Frau  
F. G. Otto, Leipzig, Ende der Zoll- und  
Sternwartenstraße, niedergel.

#### Mein Lager im Damen- und Kindermänteln

für die Herde-Gäste auf das Geschäftliche fortsetzt. Als Specialität empfiehlt

# Regenmäntel

vom billigen bis zum eleganten Teile zu einem billigen Preise.  
Grimm. Straße 15, **Emil Salomon**, Grimm. Straße 15,  
1. Etage. Grimm. Straße 15, **Wäschemäntel**.

#### Wiesbadener Kochbrunnen und seine Produkte.

Füllung des Brunnen und Her-  
stellung der Präparate unter  
amtlicher Kontrolle der Stadt  
Wiesbaden und der Curdirektion.

#### Die Wiesbadener Kochbrunnen-Salz-Pastillen

Stufen ihrer Anwendung bei jedem Erbrechen diese Heilung gegen die Wies-  
badener Quellen, welche gegen die Krankheit wirken als gleichzeitig bei Kurzzeit  
der Alterskrankheiten, indem sie den Husten und den  
Schleimwurf erleichtern. Bei langem Gebrauch bewirken sie auch  
eine vorzeitige Absonderung des Magensaftes und in Folge dessen eine Förderung  
der Verdauung.

per Schachtel 1.

#### Versand durch das Wiesbadener Brunnen-Comtoir WIESBADEN.

Haupt-Niederlage bei Otto Meissner & Co. in Leipzig.

#### Mein Haarfräutersekt

(gleichzeitig geeignet für das Deutsche Reich und  
Ostreich-Ungarn)

empfiehlt ich allen Haarleidenden ob jungen vegetabil. medizinisch gereinigte lösliches Mittel zur  
Erhaltung der Kopfhaut für jeden Alter, und zur  
Kontrolle auf jüngere Früchte und Nachwuchs ver-  
lorenen Haare, besonders bei Kindern Erbgang und Nachwuchs verhindern

der Rücken und der Rücken mit Sicherheit erholt will, sowie an  
der sicherer Erhaltung der vorhandenen Haare pflegen ist, kann dieses nur mit nach  
gewiesener Rezeptur beobachtet werden, und daher vor Rücken und Rücken, müssen sich diese Zusätze  
überzeugen haben, was meine beiden Familien, auch amtlich beglaubigte, beweisen: daher  
durchsetzt wird und wählt dann das Beste! Nach jungen Männern ist nur mehr schwierig  
jetzt das wirkliche Haarfräutersekt. Serie 1 und 2. A. französische gegen Sommerschäffen,  
alte und braune Säften 50 und 50 d. Hollup, Galerie, 33. Stuttgart,  
Niederlage für Leipzig im Juli. Seifert, Hauptstr. 12, Bonn, Carl Gindl 500,  
Wiesbaden 2. Gustav Liebner, Grünstraße 10.

Seit jetzt zu kaufen bei:

Herrn Otto Meissner & Co., Niederlage 2,

H. Geimke, Leipziger Str. 6, Otto Eckardt, Schäferstr. 15,

Paulus Heydrich, Boffz. 29, Geh. Kretschmar, Säbels. 11,

Aug. Hilbers Nachf., Bülowstr. 2, Helm. Vogel Nachf., Gerberstraße 3,

Arthur Niedlich, Bülowstr. 10, Franz Wittich, Wohlmeilenstr. 1,

Paul Schröder, Wohlmeilenstr. 9, Hermann Fuchs, Reinhard, Ade der

Albert Zander, Bülowstr. 13, Arthur Berthold, Plagwitz, Eisenstraße 7a,

Oscar Hüttig, Sophie, Sonnenstraße 6.

En gros. En détail. Gegründet 1858.

Die prächtigsten Fussboden-Glanzläcke

sind überaus prächtig, trocken gerichtet, hart und fest  
während der Antrift und geben dem Fußboden ein schönes  
glänzendes Aussehen. Die Glanzläcke sind rein, d. h. ohne  
Flocke zu haben, ferner sehr dicht die gelbgebrannten, dunklen  
Bräuner und Überzüge.

Wir sind zu kaufen bei:

Herrn Otto Meissner & Co., Niederlage 2,

H. Geimke, Leipziger Str. 6, Otto Eckardt, Schäferstr. 15,

Paulus Heydrich, Boffz. 29, Geh. Kretschmar, Säbels. 11,

Aug. Hilbers Nachf., Bülowstr. 2, Helm. Vogel Nachf., Gerberstraße 3,

Arthur Niedlich, Bülowstr. 10, Franz Wittich, Wohlmeilenstr. 1,

Paul Schröder, Wohlmeilenstr. 9, Hermann Fuchs, Reinhard, Ade der

Albert Zander, Bülowstr. 13, Arthur Berthold, Plagwitz, Eisenstraße 7a,

Oscar Hüttig, Sophie, Sonnenstraße 6.

Die prächtigsten Patent-Waschmaschinen  
und Wringmaschinen

in besserer Ausführung empfiehlt zu billigen Preisen die  
Special-Fabrik von

Alb. Bernstein, Leipzig, Gerberstraße 38, im Hof.

Maschinen oder Constructionen werden billig repariert,  
repariert, umgebaut.

Schiefergriffel.

Wir machen unsere p. p. Kundheit darauf aufmerksam, daß in Folge einer  
neueren Verbesserung der



# Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 233.

Sonntag den 21. August 1837.

81. Jahrgang.

## Aus Italien.

O. M. Rom, 17. August. Nachdem die Bestimmungen für die Zusammenstellung eines Specialcorps für Afrika bereits veröffentlicht sind, wird am 20. d. M. mit der Zusammenstellung dieses Corps begonnen werden. Man hofft, daß dasselbe bis Ende September vollständig organisiert sein und an seine Bestimmung abgehen können wird. Da in das Specialcorps dies vollständig ausgebildete Kav. aufgenommen werden, die bei denselben Waffengattungen, in welche sie eintreten wollen, bereits in der Armee gebient haben müssen, so wird die tatsächliche Zusammenstellung des Specialcorps keine besonderen Schwierigkeiten verursachen, um so weniger, als die Auswirkungen zum Eintritt in das Corps so gering sind, daß sie den Bedarf weit überdecken und die Regierung daher Gelegenheit hat, eine Ausmahl zu treffen. Die Dienstzeit im Specialcorps dauert vier Jahre, doch kann dieselbe, soweit von Seiten der Regierung als aus jener der betreffenden Freimülligen, nach zwei Jahren gelöst werden. Die Brämie wurde für die ganze vierjährige Dienstzeit auf 2000 L. für eine zweijährige Dienstzeit auf 1000 L. festgesetzt. Nach vollkommener vierjähriger Dienstzeit können Rentzugsrenten von zwei zu zwei Jahren vorgenommen werden, doch dürfen die Unterentnahmen und zwar die Maximalität das 32., die Chargen das 36. Lebensjahr nicht überschreiten haben. Die Gehärem für das Corps hat jene der regulären oder leichten Arme aus dem Kriegsministerium. Das Corps wird aus vier Regimentern Infanterie (Jägern), einer Cavalerie (Kavallerie), einer Artillerie, einer Genies, einer Sanitäts-, einer Bergungs- und einer Train-Compagnie bestehen und ungefähr 5000 Mann stark sein. Man hält diese Zahl für die Behauptung des italienischen Reiches in Afrika für mehr als ausreichend, sobald einmal normale Zustände in jenen Gegenden hergestellt sein werden, was ja auf eine oder die andere Art und Weise in nicht zu langer Zeit der Fall sein dürfte. Sobald dieses geschehen sein wird, werden die gegenwärtig in Afrika verstreuteten Truppen der regulären Arme einberufen werden und zu ihren Regiments einrücken und das Specialcorps wird dann den ganzen Dienst übernehmen. Aus den Kreisen der hiesigen Armeen haben sich mehrere junge Frei- und freiwillige Einheiten in das Corps gemeldet und die höchsten Adelsfamilien werden in demselben vertreten sein. Das Offizierscorps wird der Armee im Wege freiwilliger Anmeldung entnommen werden.

Die Contrade di Italiens mit Columbiens blieb nun in der nächsten Zeit aufgetrennt werden. Der fröhliche Vertreter Italiens derselbe, Canavare Segre, wurde nach Rom berufen, um über den Ausbruch und den Verlauf der bestreitenden Differenzen eingehende persönliche Bericht zu erhalten, woran dann die Regierung ihre Verhältnisse feststellen wird. Die Energie des gegenwärtigen interministeriellen Kabinetts der autokratischen Politik bringt dafür, daß die Contrade di Italiens entsprechende Würdigung finden werde und Herr Griepi ist jetzt ausgeschlossen, zu dieser Würde zu gelangen, da er seinem Nachfolger keinen Platz auf dem Gebiete der auswärtigen Politik lassen will.

Herr Griepi ist in Castellamare, wohin er sich zum Besuch seiner Familie begeben hatte, sehr leicht erkauft, aber besser gefragt, unglücklich geworden und ist daher noch nicht nach Rom zurückgekehrt. Die Unmöglichkeit hinderte jedoch den englischen Minister nicht, die Contrade di Italiens in Messina zu besuchen und an Ort und Stelle die nördlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Sende zu treffen. Herr Griepi wird überzeugt standhaft hier zu verbleiben. Von den übrigen Ministern sind der Finanzminister Magliani, der Justizminister Zanardelli, der öffentliche Bauunterminister Garuccio und der Unterrichtsminister Cappino mit kurzem Absatz abgewichen.

Wie Adenes Blätter wissen wollen, ist wenig Aussicht vorhanden, daß es der englischen Diplomatie gelingen werde, eine Auslösung zwischen Italien und Aosta zu verhindern, da erstere gezwungen ist, die Contrade di Italiens zu bestreiten und an Ort und Stelle die südlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Sende zu treffen. Herr Griepi wird überzeugt standhaft hier zu verbleiben. Von den übrigen Ministern sind der Finanzminister Magliani, der Justizminister Zanardelli, der öffentliche Bauunterminister Garuccio und der Unterrichtsminister Cappino mit kurzem Absatz abgewichen.

Wie Adenes Blätter wissen wollen, ist wenig Aussicht vorhanden, daß es der englischen Diplomatie gelingen werde, eine Auslösung zwischen Italien und Aosta zu verhindern, da erstere gezwungen ist, die Contrade di Italiens zu bestreiten und an Ort und Stelle die südlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Sende zu treffen. Herr Griepi wird überzeugt standhaft hier zu verbleiben. Von den übrigen Ministern sind der Finanzminister Magliani, der Justizminister Zanardelli, der öffentliche Bauunterminister Garuccio und der Unterrichtsminister Cappino mit kurzem Absatz abgewichen.

Leipzig, den 20. August. Die Spannung des Publikums auf eine Partie älteren Datums wie „Der Jongleur“ von Emil Voß mög nicht gerade groß gewesen sein; dennwo wurde meistens gekämpft, wenn eine Gattung bereitstand, als wegen einer Indisposition des beliebten Berliner Komikers, Herrn Engels, der Jongleur aufstehen mußte und einen rother Zettel ein Mensch aufklebte, das aus drei bekannten Sängern bestand. Gleicherweise blieb ein großer Theil des Publikums den Theater treu und auch die Kritik sonst ihre Auskunfts, indem in dem so gegebenen Rosen'schen Lustspiel: Ein Knopf Herr Hänseler den Unterhaltungsprofessor Singen spielte. Was wenigstens war die Verfolgung neu; leider waren wie nicht behauptet, daß Herr Hänseler diese Rolle diente. Möglicher, daß er sich nicht sicher darin fühlte, weil das Stück vielleicht ohne alle Vorberührung eingeschlagen worden war. Sein Professore hatte etwas Fortsetzung, eine Art von Stichenspiel, der wenig natürlich war; es schätzte ihm die unbedeutende Kritik, über welche der Darsteller ja sonst verzog. Einige Anwesen wünschten ergänzt, allerdings durch etwas starken Karnevalsaufzug. Das Dr. Voß lädt Herr Hartmann mit guter Haltung zum. Die komische Operette von Jacques Offenbach „Die Hanni weint, der Hansi tanzt“, gehört genau ebensoviel Groteske wie Humor, wie das Stück Rosen's und das Complet der weinenden Hanni. Freilich, das war als neinste Hanni und lachende Hansi gleich ergänzt. Herr Voß brachte nun als Alton, Herr Marion als Nilus und Herr Müller als Sebastian Wohlhaber heraus aufs Bühne. Die amüsante musikalische Gaunerie des Componisten und seine leichtgläubigen Melodien fanden lebhaften Beifall, welcher auch der Darstellung, besonders dem freudigen Anden, die olden Operettentänzerin sich jetzt eine vorzüglich Routine verschafft hat, zu Theil wurde. Rudolf von Gottschall.

## Sachsen.

— Rötha, 19. August. Mächtige Rauchwolken und Sturmgekläuse verdeckten heute Morgen gegen 7 u. 10 Uhr den Himmel über dem größten Schadensfeuer im Oste. Es brannte die mit Getreide- und Butterverträlichen reichgefüllte Scheune des Gutsbezirks Rötha am Marktstrasse. Der nach altemrtem Gewohnheit lag nun ab, da es ein Reiter der Schule nicht zu denken war, die be-

nachbarten Grundstücke, fast sämtlich gefüllte Scheunen, zu retten und diese Rauchgäste gelang unterer brauen Beweis, daß noch unzählige Wälder vollständig sind, wie daß die Hälfte der Wälder schon nach 4 Uhr abtreten konnte, während der andere Theil, die noch brennenden Getreidebauten unangefochten befreigten und wegkamen muß. Leider führte der Steiger Schubmann von einer ziemlich hohen Seite, verlor sich jedoch nicht lebensgefährlich. Die Entzündungslage ist bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen, doch läuft solche auf Selbstzündung schließen. Hätte nicht außerdem vollständige Windstille geherrscht, so hätte leicht ein ganzes Hüttendorf ein Raub der Flammen werden können.

— Grimma, 20. August. Am 24. d. M. trifft das 10. Infanterieregiment Nr. 134 hier ein und wird verquartiert. Dasselbe geht am 30. August mit dem 8. Infanterieregiment Nr. 107. — Eine vom humanitären Standpunkte aus recht zu billigende Ausordnung ist von der hiesigen städtischen Einquartierung Commission diesmal getroffen worden. Es wird denjenigen Bürgern, welche die ihnen zugewiesenen Wohnschäften nicht selbst beherbergen und beziehen wollen und dieselben verlaufen, nicht mehr als ausreichend. Das neue Wohngesetz ist hierfür bestimmt, das ohne Weiteres gültig ist.

Die Brämie wurde für die ganze vierjährige Dienstzeit auf 2000 L. für eine zweijährige Dienstzeit auf 1000 L. festgesetzt.

Nach vollkommener vierjähriger Dienstzeit können Rentzugsrenten von zwei zu zwei Jahren vorgenommen werden, doch dürfen die Unterentnahmen und zwar die Maximalität das 32., die Chargen das 36. Lebensjahr nicht überschreiten haben.

Die Gehärem für das Corps hat jene der regulären oder leichten Armeen aus dem Kriegsministerium. Das Corps wird aus vier Regimentern Infanterie (Jägern), einer Cavalerie (Kavallerie), einer Artillerie (Artillerie), einer Genies, einer Sanitäts-, einer Bergungs- und einer Train-Compagnie bestehen und ungefähr 5000 Mann stark sein. Man hält diese Zahl für die Behauptung des italienischen Reiches in Afrika für mehr als ausreichend, sobald einmal normale Zustände in jenen Gegenden hergestellt sein werden, was ja auf eine oder die andere Art und Weise in nicht zu langer Zeit der Fall sein dürfte. Sobald dieses geschehen sein wird, werden die gegenwärtig in Afrika verstreuteten Truppen der regulären Arme einberufen werden und zu ihren Regiments einrücken und das Specialcorps wird dann den ganzen Dienst übernehmen. Aus den Kreisen der hiesigen Armeen haben sich mehrere junge Frei- und freiwillige Einheiten in das Corps gemeldet und die höchsten Adelsfamilien werden in demselben vertreten sein. Das Offizierscorps wird der Armee im Wege freiwilliger Anmeldung entnommen werden.

Die Contrade di Italiens mit Columbiens blieb nun in der nächsten Zeit aufgetrennt werden. Der fröhliche Vertreter Italiens derselbe, Canavare Segre, wurde nach Rom berufen, um über den Ausbruch und den Verlauf der bestreitenden Differenzen eingehende persönliche Bericht zu erhalten, woran dann die Regierung ihre Verhältnisse feststellen wird. Die Energie des gegenwärtigen interministeriellen Kabinetts der autokratischen Politik bringt dafür, daß die Contrade di Italiens entsprechende Würdigung finden werde und Herr Griepi ist jetzt ausgeschlossen, zu dieser Würde zu gelangen, da er seinem Nachfolger keinen Platz auf dem Gebiete der auswärtigen Politik lassen will.

Herr Griepi ist in Castellamare, wohin er sich zum Besuch seiner Familie begeben hatte, sehr leicht erkauft, aber besser gefragt, unglücklich geworden und ist daher noch nicht nach Rom zurückgekehrt. Die Unmöglichkeit hinderte jedoch den englischen Minister nicht, die Contrade di Italiens zu bestreiten und an Ort und Stelle die südlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Sende zu treffen. Herr Griepi wird überzeugt standhaft hier zu verbleiben. Von den übrigen Ministern sind der Finanzminister Magliani, der Justizminister Zanardelli, der öffentliche Bauunterminister Garuccio und der Unterrichtsminister Cappino mit kurzem Absatz abgewichen.

Leipzig, 19. August. Die Chefs des Handarbeitervereins Rötha im Augustusberg, welche vor elischen Toren sich heimlich aus ihrer Wohnung entfernt, wurde heute Morgen früh bei dem Mühlgraben ergriffen. Wie verlust, fassen sich bei der Frau in letzter Zeit immer Spuren von Geistesumwölkung gezeigt haben.

— Planen, 19. August. Von der Feuerwehrkammer des hiesigen Königl. Landgerichts wurde heute der Bewundernwerter August Wilhelm Sube auf Reichenbach wegen Vergebens gegen 8.9 des Gefechts vom 9. Juni 1844, Dynamit-Vergeltung, zu vier Monaten Gefängnis verurtheilt. Sube, welcher Dynamitypatronen zum Brunnenaufbau gebraucht, hat vom Stadtrath im Rennbahn-Gebäude auf Reichenbach gestanden, wo nicht ganz 21 Stunden verbrachte. Das Urteil war zu dieser Tora in seiner Weise vorbereitet und hatte vorher erst zweimal einen Meister auf dem Klagen gehabt, hatte auch wenig Lust, allein zu gehen und machte dem Reiter deshalb viel zu schaffen; trotzdem aber hat Herr von Sube, obwohl er viermal verloren, seine Wette glücklich gewonnen.

— Rötha, 19. August. Die Chefs des Handarbeitervereins Rötha im Augustusberg, welche vor elischen Toren sich heimlich aus ihrer Wohnung entfernt, wurde heute Morgen früh bei dem Mühlgraben ergriffen. Wie verlust, fassen sich bei der Frau in letzter Zeit immer Spuren von Geistesumwölkung gezeigt haben.

— Planen, 19. August. Von der Feuerwehrkammer des hiesigen Königl. Landgerichts wurde heute der Bewundernwerter August Wilhelm Sube auf Reichenbach wegen Vergebens gegen 8.9 des Gefechts vom 9. Juni 1844, Dynamit-Vergeltung, zu vier Monaten Gefängnis verurtheilt. Sube, welcher Dynamitypatronen zum Brunnenaufbau gebraucht, hat vom Stadtrath im Rennbahn-Gebäude auf Reichenbach gestanden, wo nicht ganz 21 Stunden verbrachte. Das Urteil war zu dieser Tora in seiner Weise vorbereitet und hatte vorher erst zweimal einen Meister auf dem Klagen gehabt, hatte auch wenig Lust, allein zu gehen und machte dem Reiter deshalb viel zu schaffen; trotzdem aber hat Herr von Sube, obwohl er viermal verloren, seine Wette glücklich gewonnen.

— Rötha, 19. August. Die Chefs des Handarbeitervereins Rötha im Augustusberg, welche vor elischen Toren sich heimlich aus ihrer Wohnung entfernt, wurde heute Morgen früh bei dem Mühlgraben ergriffen. Wie verlust, fassen sich bei der Frau in letzter Zeit immer Spuren von Geistesumwölkung gezeigt haben.

— Planen, 19. August. Die Chefs des Handarbeitervereins Rötha im Augustusberg, welche vor elischen Toren sich heimlich aus ihrer Wohnung entfernt, wurde heute Morgen früh bei dem Mühlgraben ergriffen. Wie verlust, fassen sich bei der Frau in letzter Zeit immer Spuren von Geistesumwölkung gezeigt haben.

— Planen, 19. August. Die Chefs des Handarbeitervereins Rötha im Augustusberg, welche vor elischen Toren sich heimlich aus ihrer Wohnung entfernt, wurde heute Morgen früh bei dem Mühlgraben ergriffen. Wie verlust, fassen sich bei der Frau in letzter Zeit immer Spuren von Geistesumwölkung gezeigt haben.

— Planen, 19. August. Die Chefs des Handarbeitervereins Rötha im Augustusberg, welche vor elischen Toren sich heimlich aus ihrer Wohnung entfernt, wurde heute Morgen früh bei dem Mühlgraben ergriffen. Wie verlust, fassen sich bei der Frau in letzter Zeit immer Spuren von Geistesumwölkung gezeigt haben.

— Planen, 19. August. Die Chefs des Handarbeitervereins Rötha im Augustusberg, welche vor elischen Toren sich heimlich aus ihrer Wohnung entfernt, wurde heute Morgen früh bei dem Mühlgraben ergriffen. Wie verlust, fassen sich bei der Frau in letzter Zeit immer Spuren von Geistesumwölkung gezeigt haben.

— Planen, 19. August. Die Chefs des Handarbeitervereins Rötha im Augustusberg, welche vor elischen Toren sich heimlich aus ihrer Wohnung entfernt, wurde heute Morgen früh bei dem Mühlgraben ergriffen. Wie verlust, fassen sich bei der Frau in letzter Zeit immer Spuren von Geistesumwölkung gezeigt haben.

— Planen, 19. August. Die Chefs des Handarbeitervereins Rötha im Augustusberg, welche vor elischen Toren sich heimlich aus ihrer Wohnung entfernt, wurde heute Morgen früh bei dem Mühlgraben ergriffen. Wie verlust, fassen sich bei der Frau in letzter Zeit immer Spuren von Geistesumwölkung gezeigt haben.

— Planen, 19. August. Die Chefs des Handarbeitervereins Rötha im Augustusberg, welche vor elischen Toren sich heimlich aus ihrer Wohnung entfernt, wurde heute Morgen früh bei dem Mühlgraben ergriffen. Wie verlust, fassen sich bei der Frau in letzter Zeit immer Spuren von Geistesumwölkung gezeigt haben.

— Planen, 19. August. Die Chefs des Handarbeitervereins Rötha im Augustusberg, welche vor elischen Toren sich heimlich aus ihrer Wohnung entfernt, wurde heute Morgen früh bei dem Mühlgraben ergriffen. Wie verlust, fassen sich bei der Frau in letzter Zeit immer Spuren von Geistesumwölkung gezeigt haben.

— Planen, 19. August. Die Chefs des Handarbeitervereins Rötha im Augustusberg, welche vor elischen Toren sich heimlich aus ihrer Wohnung entfernt, wurde heute Morgen früh bei dem Mühlgraben ergriffen. Wie verlust, fassen sich bei der Frau in letzter Zeit immer Spuren von Geistesumwölkung gezeigt haben.

— Planen, 19. August. Die Chefs des Handarbeitervereins Rötha im Augustusberg, welche vor elischen Toren sich heimlich aus ihrer Wohnung entfernt, wurde heute Morgen früh bei dem Mühlgraben ergriffen. Wie verlust, fassen sich bei der Frau in letzter Zeit immer Spuren von Geistesumwölkung gezeigt haben.

— Planen, 19. August. Die Chefs des Handarbeitervereins Rötha im Augustusberg, welche vor elischen Toren sich heimlich aus ihrer Wohnung entfernt, wurde heute Morgen früh bei dem Mühlgraben ergriffen. Wie verlust, fassen sich bei der Frau in letzter Zeit immer Spuren von Geistesumwölkung gezeigt haben.

— Planen, 19. August. Die Chefs des Handarbeitervereins Rötha im Augustusberg, welche vor elischen Toren sich heimlich aus ihrer Wohnung entfernt, wurde heute Morgen früh bei dem Mühlgraben ergriffen. Wie verlust, fassen sich bei der Frau in letzter Zeit immer Spuren von Geistesumwölkung gezeigt haben.

— Planen, 19. August. Die Chefs des Handarbeitervereins Rötha im Augustusberg, welche vor elischen Toren sich heimlich aus ihrer Wohnung entfernt, wurde heute Morgen früh bei dem Mühlgraben ergriffen. Wie verlust, fassen sich bei der Frau in letzter Zeit immer Spuren von Geistesumwölkung gezeigt haben.

— Planen, 19. August. Die Chefs des Handarbeitervereins Rötha im Augustusberg, welche vor elischen Toren sich heimlich aus ihrer Wohnung entfernt, wurde heute Morgen früh bei dem Mühlgraben ergriffen. Wie verlust, fassen sich bei der Frau in letzter Zeit immer Spuren von Geistesumwölkung gezeigt haben.

— Planen, 19. August. Die Chefs des Handarbeitervereins Rötha im Augustusberg, welche vor elischen Toren sich heimlich aus ihrer Wohnung entfernt, wurde heute Morgen früh bei dem Mühlgraben ergriffen. Wie verlust, fassen sich bei der Frau in letzter Zeit immer Spuren von Geistesumwölkung gezeigt haben.

— Planen, 19. August. Die Chefs des Handarbeitervereins Rötha im Augustusberg, welche vor elischen Toren sich heimlich aus ihrer Wohnung entfernt, wurde heute Morgen früh bei dem Mühlgraben ergriffen. Wie verlust, fassen sich bei der Frau in letzter Zeit immer Spuren von Geistesumwölkung gezeigt haben.

— Planen, 19. August. Die Chefs des Handarbeitervereins Rötha im Augustusberg, welche vor elischen Toren sich heimlich aus ihrer Wohnung entfernt, wurde heute Morgen früh bei dem Mühlgraben ergriffen. Wie verlust, fassen sich bei der Frau in letzter Zeit immer Spuren von Geistesumwölkung gezeigt haben.

— Planen, 19. August. Die Chefs des Handarbeitervereins Rötha im Augustusberg, welche vor elischen Toren sich heimlich aus ihrer Wohnung entfernt, wurde heute Morgen früh bei dem Mühlgraben ergriffen. Wie verlust, fassen sich bei der Frau in letzter Zeit immer Spuren von Geistesumwölkung gezeigt haben.

— Planen, 19. August. Die Chefs des Handarbeitervereins Rötha im Augustusberg, welche vor elischen Toren sich heimlich aus ihrer Wohnung entfernt, wurde heute Morgen früh bei dem Mühlgraben ergriffen. Wie verlust, fassen sich bei der Frau in letzter Zeit immer Spuren von Geistesumwölkung gezeigt haben.

— Planen, 19. August. Die Chefs des Handarbeitervereins Rötha im Augustusberg, welche vor elischen Toren sich heimlich aus ihrer Wohnung entfernt, wurde heute Morgen früh bei dem Mühlgraben ergriffen. Wie verlust, fassen sich bei der Frau in letzter Zeit immer Spuren von Geistesumwölkung gezeigt haben.

— Planen, 19. August. Die Chefs des Handarbeitervereins Rötha im Augustusberg, welche vor elischen Toren sich heimlich aus ihrer Wohnung entfernt, wurde heute Morgen früh bei dem Mühlgraben ergriffen. Wie verlust, fassen sich bei der Frau in letzter Zeit immer Spuren von Geistesumwölkung gezeigt haben.

— Planen, 19. August. Die Chefs des Handarbeitervereins Rötha im Augustusberg, welche vor elischen Toren sich heimlich aus ihrer Wohnung entfernt, wurde heute Morgen früh bei dem Mühlgraben ergriffen. Wie verlust, fassen sich bei der Frau in letzter Zeit immer Spuren von Geistesumwölkung gezeigt haben.

— Planen, 19. August. Die Chefs des Handarbeitervereins Rötha im Augustusberg, welche vor elischen Toren sich heimlich aus ihrer Wohnung entfernt, wurde heute Morgen früh bei dem Mühlgraben ergriffen. Wie verlust, fassen sich bei der Frau in letzter Zeit immer Spuren von Geistesumwölkung gezeigt haben.

— Planen, 19. August. Die Chefs des Handarbeitervereins Rötha im Augustusberg, welche vor elischen Toren sich heimlich aus ihrer Wohnung entfernt, wurde heute Morgen früh bei dem Mühlgraben ergriffen. Wie verlust, fassen sich bei der Frau in letzter Zeit immer Spuren von Geistesumwölkung gezeigt haben.

— Planen, 19. August. Die Chefs des Handarbeitervereins Rötha im Augustusberg, welche vor elischen Toren sich heimlich aus ihrer Wohnung entfernt, wurde heute Morgen früh bei dem Mühlgraben ergriffen. Wie verlust, fassen sich bei der Frau in letzter Zeit immer Spuren von Geistesumwölkung gezeigt haben.

## Die Bilderrahmensfabrik von Pietro Del Vecchio in Leipzig, Markt Nr. 10, Tr. B, II. (Gaußhalle),

empfiehlt ihre eigenen Fabrikate von Bilderrahmen aller Art, von einfacher aber geschmackvoller bis zur elegantesten stylvollen Ausführung und übernimmt ferner die Neuvergoldung bez. Wiederherstellung unscheinbar gewordener Einrahmungen jeder Art, sowie die Renovation bez. vollständige Restaurierung beschädigter, unansehnlich gewordener, oder in sonstiger schlechter Beschaffenheit befindlicher Ölgemälde, Pastellbilder, Aquarelle, Zeichnungen, Kupferstiche etc. etc.

Aufträge werden sowohl in der Fabrik selbst, als auch in der Hofkunsthandlung, Markt Nr. 9, entgegengenommen.

Jedes Rahmenauge, Hornhant und Waren wird in kleinerster Zeit durch bloßen Ueberpinseln oder dem Schnellheftungsapparate sicher, Ausführlich. Radierungen Rahmenrahmenstifte sicher und schneller hergestellt. Cartes mit Flasche auf Preis 10 Pf.

**Schuhmacherscheine**

In Leipzig in 4 meisternen Drogenhandlungen.

Jede Dame versucht Bergmann's Lillemeile-Selje v. Bergmann & Co., Frankfurt am Main. Diese ist vernagelt ihres vegetabil. Gehaltes zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blenden weissen Teints wässrlich. Vorratung à Stück 50 g. in der Hof-Apotheke z. weissen Adler, Hainstr. No. 9, Allein-Depot.

**von Kleist's Landlin Huf- u. Leberfett**  
offizielles seit:  
1 Kilo 1.25.- 2.50.- 3.75.- 5.00.- 6.25.- 7.50.- 8.75.- 10.00.- 11.25.- 12.50.- 13.75.- 15.00.- 16.25.- 17.50.- 18.75.- 20.00.-  
**Berno Jaffé & Darmstädter Leinwandfabrik Berlin-Kreuzberg.**  
General-Depot der Sachsen-Dietz & Richter, Leipzig.  
Europa in allen Drogenhandlungen.

**Profil. D. Internationale gestrahlte Gläsern-Rohre**  
Stern-Glas-Blatt  
Set. 1.00. 1.50. 2.00. 2.50. 3.00. 3.50. 4.00. 4.50. 5.00. 5.50. 6.00. 6.50. 7.00. 7.50. 8.00. 8.50. 9.00. 9.50. 10.00. 10.50. 11.00. 11.50. 12.00. 12.50. 13.00. 13.50. 14.00. 14.50. 15.00. 15.50. 16.00. 16.50. 17.00. 17.50. 18.00. 18.50. 19.00. 19.50. 20.00. 20.50. 21.00. 21.50. 22.00. 22.50. 23.00. 23.50. 24.00. 24.50. 25.00. 25.50. 26.00. 26.50. 27.00. 27.50. 28.00. 28.50. 29.00. 29.50. 30.00. 30.50. 31.00. 31.50. 32.00. 32.50. 33.00. 33.50. 34.00. 34.50. 35.00. 35.50. 36.00. 36.50. 37.00. 37.50. 38.00. 38.50. 39.00. 39.50. 40.00. 40.50. 41.00. 41.50. 42.00. 42.50. 43.00. 43.50. 44.00. 44.50. 45.00. 45.50. 46.00. 46.50. 47.00. 47.50. 48.00. 48.50. 49.00. 49.50. 50.00. 50.50. 51.00. 51.50. 52.00. 52.50. 53.00. 53.50. 54.00. 54.50. 55.00. 55.50. 56.00. 56.50. 57.00. 57.50. 58.00. 58.50. 59.00. 59.50. 60.00. 60.50. 61.00. 61.50. 62.00. 62.50. 63.00. 63.50. 64.00. 64.50. 65.00. 65.50. 66.00. 66.50. 67.00. 67.50. 68.00. 68.50. 69.00. 69.50. 70.00. 70.50. 71.00. 71.50. 72.00. 72.50. 73.00. 73.50. 74.00. 74.50. 75.00. 75.50. 76.00. 76.50. 77.00. 77.50. 78.00. 78.50. 79.00. 79.50. 80.00. 80.50. 81.00. 81.50. 82.00. 82.50. 83.00. 83.50. 84.00. 84.50. 85.00. 85.50. 86.00. 86.50. 87.00. 87.50. 88.00. 88.50. 89.00. 89.50. 90.00. 90.50. 91.00. 91.50. 92.00. 92.50. 93.00. 93.50. 94.00. 94.50. 95.00. 95.50. 96.00. 96.50. 97.00. 97.50. 98.00. 98.50. 99.00. 99.50. 100.00. 100.50. 101.00. 101.50. 102.00. 102.50. 103.00. 103.50. 104.00. 104.50. 105.00. 105.50. 106.00. 106.50. 107.00. 107.50. 108.00. 108.50. 109.00. 109.50. 110.00. 110.50. 111.00. 111.50. 112.00. 112.50. 113.00. 113.50. 114.00. 114.50. 115.00. 115.50. 116.00. 116.50. 117.00. 117.50. 118.00. 118.50. 119.00. 119.50. 120.00. 120.50. 121.00. 121.50. 122.00. 122.50. 123.00. 123.50. 124.00. 124.50. 125.00. 125.50. 126.00. 126.50. 127.00. 127.50. 128.00. 128.50. 129.00. 129.50. 130.00. 130.50. 131.00. 131.50. 132.00. 132.50. 133.00. 133.50. 134.00. 134.50. 135.00. 135.50. 136.00. 136.50. 137.00. 137.50. 138.00. 138.50. 139.00. 139.50. 140.00. 140.50. 141.00. 141.50. 142.00. 142.50. 143.00. 143.50. 144.00. 144.50. 145.00. 145.50. 146.00. 146.50. 147.00. 147.50. 148.00. 148.50. 149.00. 149.50. 150.00. 150.50. 151.00. 151.50. 152.00. 152.50. 153.00. 153.50. 154.00. 154.50. 155.00. 155.50. 156.00. 156.50. 157.00. 157.50. 158.00. 158.50. 159.00. 159.50. 160.00. 160.50. 161.00. 161.50. 162.00. 162.50. 163.00. 163.50. 164.00. 164.50. 165.00. 165.50. 166.00. 166.50. 167.00. 167.50. 168.00. 168.50. 169.00. 169.50. 170.00. 170.50. 171.00. 171.50. 172.00. 172.50. 173.00. 173.50. 174.00. 174.50. 175.00. 175.50. 176.00. 176.50. 177.00. 177.50. 178.00. 178.50. 179.00. 179.50. 180.00. 180.50. 181.00. 181.50. 182.00. 182.50. 183.00. 183.50. 184.00. 184.50. 185.00. 185.50. 186.00. 186.50. 187.00. 187.50. 188.00. 188.50. 189.00. 189.50. 190.00. 190.50. 191.00. 191.50. 192.00. 192.50. 193.00. 193.50. 194.00. 194.50. 195.00. 195.50. 196.00. 196.50. 197.00. 197.50. 198.00. 198.50. 199.00. 199.50. 200.00. 200.50. 201.00. 201.50. 202.00. 202.50. 203.00. 203.50. 204.00. 204.50. 205.00. 205.50. 206.00. 206.50. 207.00. 207.50. 208.00. 208.50. 209.00. 209.50. 210.00. 210.50. 211.00. 211.50. 212.00. 212.50. 213.00. 213.50. 214.00. 214.50. 215.00. 215.50. 216.00. 216.50. 217.00. 217.50. 218.00. 218.50. 219.00. 219.50. 220.00. 220.50. 221.00. 221.50. 222.00. 222.50. 223.00. 223.50. 224.00. 224.50. 225.00. 225.50. 226.00. 226.50. 227.00. 227.50. 228.00. 228.50. 229.00. 229.50. 230.00. 230.50. 231.00. 231.50. 232.00. 232.50. 233.00. 233.50. 234.00. 234.50. 235.00. 235.50. 236.00. 236.50. 237.00. 237.50. 238.00. 238.50. 239.00. 239.50. 240.00. 240.50. 241.00. 241.50. 242.00. 242.50. 243.00. 243.50. 244.00. 244.50. 245.00. 245.50. 246.00. 246.50. 247.00. 247.50. 248.00. 248.50. 249.00. 249.50. 250.00. 250.50. 251.00. 251.50. 252.00. 252.50. 253.00. 253.50. 254.00. 254.50. 255.00. 255.50. 256.00. 256.50. 257.00. 257.50. 258.00. 258.50. 259.00. 259.50. 260.00. 260.50. 261.00. 261.50. 262.00. 262.50. 263.00. 263.50. 264.00. 264.50. 265.00. 265.50. 266.00. 266.50. 267.00. 267.50. 268.00. 268.50. 269.00. 269.50. 270.00. 270.50. 271.00. 271.50. 272.00. 272.50. 273.00. 273.50. 274.00. 274.50. 275.00. 275.50. 276.00. 276.50. 277.00. 277.50. 278.00. 278.50. 279.00. 279.50. 280.00. 280.50. 281.00. 281.50. 282.00. 282.50. 283.00. 283.50. 284.00. 284.50. 285.00. 285.50. 286.00. 286.50. 287.00. 287.50. 288.00. 288.50. 289.00. 289.50. 290.00. 290.50. 291.00. 291.50. 292.00. 292.50. 293.00. 293.50. 294.00. 294.50. 295.00. 295.50. 296.00. 296.50. 297.00. 297.50. 298.00. 298.50. 299.00. 299.50. 300.00. 300.50. 301.00. 301.50. 302.00. 302.50. 303.00. 303.50. 304.00. 304.50. 305.00. 305.50. 306.00. 306.50. 307.00. 307.50. 308.00. 308.50. 309.00. 309.50. 310.00. 310.50. 311.00. 311.50. 312.00. 312.50. 313.00. 313.50. 314.00. 314.50. 315.00. 315.50. 316.00. 316.50. 317.00. 317.50. 318.00. 318.50. 319.00. 319.50. 320.00. 320.50. 321.00. 321.50. 322.00. 322.50. 323.00. 323.50. 324.00. 324.50. 325.00. 325.50. 326.00. 326.50. 327.00. 327.50. 328.00. 328.50. 329.00. 329.50. 330.00. 330.50. 331.00. 331.50. 332.00. 332.50. 333.00. 333.50. 334.00. 334.50. 335.00. 335.50. 336.00. 336.50. 337.00. 337.50. 338.00. 338.50. 339.00. 339.50. 340.00. 340.50. 341.00. 341.50. 342.00. 342.50. 343.00. 343.50. 344.00. 344.50. 345.00. 345.50. 346.00. 346.50. 347.00. 347.50. 348.00. 348.50. 349.00. 349.50. 350.00. 350.50. 351.00. 351.50. 352.00. 352.50. 353.00. 353.50. 354.00. 354.50. 355.00. 355.50. 356.00. 356.50. 357.00. 357.50. 358.00. 358.50. 359.00. 359.50. 360.00. 360.50. 361.00. 361.50. 362.00. 362.50. 363.00. 363.50. 364.00. 364.50. 365.00. 365.50. 366.00. 366.50. 367.00. 367.50. 368.00. 368.50. 369.00. 369.50. 370.00. 370.50. 371.00. 371.50. 372.00. 372.50. 373.00. 373.50. 374.00. 374.50. 375.00. 375.50. 376.00. 376.50. 377.00. 377.50. 378.00. 378.50. 379.00. 379.50. 380.00. 380.50. 381.00. 381.50. 382.00. 382.50. 383.00. 383.50. 384.00. 384.50. 385.00. 385.50. 386.00. 386.50. 387.00. 387.50. 388.00. 388.50. 389.00. 389.50. 390.00. 390.50. 391.00. 391.50. 392.00. 392.50. 393.00. 393.50. 394.00. 394.50. 395.00. 395.50. 396.00. 396.50. 397.00. 397.50. 398.00. 398.50. 399.00. 399.50. 400.00. 400.50. 401.00. 401.50. 402.00. 402.50. 403.00. 403.50. 404.00. 404.50. 405.00. 405.50. 406.00. 406.50. 407.00. 407.50. 408.00. 408.50. 409.00. 409.50. 410.00. 410.50. 411.00. 411.50. 412.00. 412.50. 413.00. 413.50. 414.00. 414.50. 415.00. 415.50. 416.00. 416.50. 417.00. 417.50. 418.00. 418.50. 419.00. 419.50. 420.00. 420.50. 421.00. 421.50. 422.00. 422.50. 423.00. 423.50. 424.00. 424.50. 425.00. 425.50. 426.00. 426.50. 427.00. 427.50. 428.00. 428.50. 429.00. 429.50. 430.00. 430.50. 431.00. 431.50. 432.00. 432.50. 433.00. 433.50. 434.00. 434.50. 435.00. 435.50. 436.00. 436.50. 437.00. 437.50. 438.00. 438.50. 439

# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 233.

Sonntag den 21. August 1887.

81. Jahrgang.

Brühl 24, II.

## Großartigster Gelegenheitskauf!



Brühl 24, II.

Durch Aufkauf großer Posten Waaren, Concurssachen und Väger und durch Ersparniß der theueren Ladewirths bin ich in der Lage, bedeutend billiger als jede Concurrenz verkaufen zu können und offerre zu nachstehend sehr billigen Preisen:

### I. Abtheilung. Wollene Waaren.

Pomas zu Kleidern, v. breit, Meter 1 A. Tomas, p. zu Kleidern, alle Farben, Meter 1 A. 50 A. Flanell, alle Farben, Meter 75 A. Flanell, prima Ware, Meter 1 A. 20 A. Velours, doppelte, vergleichbar zu Baumwollwaren, Meter 2 A. Regenmantelstoffe, Meter 1 A. 60 A. Schleierstoffe, Meter 2 A. 50 A.

### II. Abtheilung. Kleiderstoffe.

Gademirr, reine Wolle, alle Farben, prima Ware, doppeltwirt., Meter 1 A. 50 A. Gademirr, prima Ware, Halbwolle, glatt und gerautet, Meter 25 A. Kleiderstoffe, reine Wolle, zweite Qualität, Meter 1 A. 15 A. Kleiderstoffe, reine Wolle, zweite Qualität, Meter 20 A. Stoffe, dünner und alle Farben, Meter 30 und 50 A. Mitzwähler, alle Farben, 50 und 60 A.

Außerdem einen großen Posten prachtvoller Glacéhandschuhe in allen Farben für den spottbilligen Preis von: **Herrenhandschuhe 1 Mark, Damenhandschuhe 85 Pf.**

Brühl 24, II.

### H. Gattel.

### Eine zuverlässige Essigspritzfabrik

führt Familienbetriebe bisher sicher unter günstigen Bedingungen zum Erfolg.

Adresse: Elbers, ab X. 6672 an

Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

### Geschäft- und Hausverkauf.

Eine in geringer Bedeutung befindliche Buch- und Steinbedarfsmühle mit Haushaltswaren ist in einer bebaubaren Fabrikstadt verkaufbar unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Mit derselben kann mit leichter Arbeit ein großer Betrieb aufgebaut werden. Auch kleine unter ausländischen Bedingungen eingerichtete zu mieten. Strategie wird angewendet.

### Ein gute eingeführtes

literarisches Unternehmen

(aus für junge Buchhändler u. Kaufleute bestens geeignet). Inserat, in preiswerten Verhandlungen zu verkaufen. Offerten unter Zahlungsfähiger Selbstreflexion unter H. B. 18 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

### Fabrik.

Eine vornehmste Bronzearbeit und Federnwaren Fabrik in Dresden ist zu verkaufen. Die aktuelle Anzahlung und das Betriebskapital betragen 150.000 A. Offerten unter C. N. 5583 an Rudolf Mosse, Dresden.

### Schmiedeverkauf od. -Verpachtung!

Beschäftigungshalter ist eine günstige Schmiede mit einem Dachboden und einer kleinen Stube gezeigt zu verkaufen od. zu vermieten.

Adresse: Käfer, Wurzener Str. 83.

Kohlengeschäft, 1. Renn. Betrieb, kommt, Kosten von 1.000 bis 1.500 Pf. pro Tag am Bahnhof, ist zu verkaufen.

Offerten unter R. H. 100 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

### Socius-Gesuch.

Ein junger Kaufmann von 28 Jahren, Carl, welcher vor 7 Jahren in einem in einer Provinzstadt befindlichen, jhr 14 Jahre bestehenden und daher mit gutem Erfolge betriebenen Geschäft (mit einfacher Artikel) ausgestiegen und mit der Zwecke vollständig vertraut ist, sucht ebenfalls Unternehmensfirma einen tüchtigen, vernommen Kaufmann mit einer Einlage von 30-35 A. auf.

Offerten unter R. H. 100 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

### Theilnehmer

mit einer interessanten Einlage die zu 60.000 A. betrifft grüner Anlassungen gesucht.

Offerten unter G. V. durch Lippische Postbank erbeten.

### Modus.

Für eine gelehrte Poggelschule wird eine Zinne mit 1-2000 A. Einlage als Threibereit und Betrieb des Geschäftes, mit vollständiger Branche-Kenniss, gesucht. Adresse: R. A. 1021. d. Exped. d. Bl.

Ein mechanische Werkstatt, gut eingerichtet, mit Ausbildung zu verkaufen.

Werkstatt unter W. 1407 Exp. d. Bl. erh.

### Ein Theilnehmer ist sofort im Gange ab.

Anschrift: Cauerstraße 29, portofrei.

Gitarrenfabrik für 750 A. schafft eine kleine Stube, verkauflich.

Offerten unter R. H. 120 Hauptpost lagernd.

### Ein junger Mann, über

große Zukunft-Fabrikation

sucht eine Kapitalquelle um ganz besonderen Betrieb zu haben, lebt für den Betrieb, mit Branche-Kenniss, gesucht. Adresse: R. H. 1000 in die Expedition dieses Blattes zu senden.

### Gründung,

eine sehr wirtschaftliche im In- u. Ausland potentielle, möglichst Gründer mögen Waren an Fabrikations-Garantie zu verkaufen. Off. unter "Patent 101" Expedition d. Bl. erh.

### Vorzügliche Kapitalanlage.

Durch Beobachtung er. waren der Bankenwirtschaft nach heutigen Bedürfnissen, zu dem eine neue unerwartet reiche, wesentlich der Konkurrenz nicht angetroffene und gegenwärtig höchst gewinnbringende Anlage zu machen, soll in Osteuropa zu hoher Gewinnung gebeten, es können Mittel von 500 A. angenommen werden, bei sehr geringer Bevölkerung werden bessere Bedingungen möglich. Anfragen zu richten an die Ugo. d. Blattes unter A. Z. 24.

### Bijouterie.

Assoziation. Ein sehr guter Bijout.-Geschäftsbetrieb mit behaup. Goldschmiedefabrikation eines älteren Mästers mit einer Einlage von 25-30.000 A. gesucht. Ein Herr, welcher schon in der Branche geschaut hat oder dort selber steht, würde das Sorglos machen. — Off. Offerten unter P. T. 337 erbeten an Maassenstein & Vogler, Stuttgart.

### III. Abtheilung. Baumwoll-Waaren.

Gemdenbachware, feste und weiche Ware, Meter 33 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 40 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 50 A.

Gemdenbachware, vorzügliche Qualität, roth und weiß, Meter 45 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 55 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 65 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 75 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 85 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 95 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 105 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 115 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 125 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 135 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 145 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 155 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 165 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 175 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 185 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 195 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 205 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 215 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 225 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 235 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 245 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 255 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 265 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 275 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 285 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 295 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 305 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 315 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 325 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 335 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 345 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 355 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 365 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 375 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 385 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 395 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 405 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 415 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 425 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 435 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 445 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 455 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 465 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 475 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 485 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 495 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 505 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 515 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 525 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 535 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 545 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 555 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 565 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 575 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 585 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 595 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 605 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 615 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 625 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 635 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 645 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 655 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 665 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 675 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 685 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 695 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 705 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 715 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 725 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 735 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 745 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 755 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 765 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 775 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 785 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 795 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 805 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 815 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 825 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 835 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 845 A.

Gemdenbachware, feine Qualität, Meter 855 A.

**3 Bettwesen.** 3 Meldeversicherungs-Gesell. 3 gr. 11. Spiegel. Züge. Bettw. u. Matz. Möbel. Möbel. Normale. Capo. Plamino. Stühle. Empfehlung. Leopold. Völkermarkt. Möbel wenig teuer, billig zu verkaufen. Schumann's Gartent. Et. pariser rechts.

Möbelher. 12. A. 22. 22. 4. Bettw. Mitte. 18. 4. Groß. Tische. Stühle. Kupfermarkt. H. & C. 1 gr. Kommode u. 1 gr. Klönschafte sind billig zu pf. Bank. Steinweg. 4. 6. 11.

**Großer Schrank** ist wegen Mengen an Platz billig zu verkaufen. Bei erheblichen Nachfragen, Gläsernstrasse 13, im Schmiedestadt.

1. 800.-Tgl. Wettstraße 4. IV. Mitte.

1. 800.-Tgl. 2. Bettwesen mit Matratzen, 1 Meldeversicherung. 2. Bettw. Möbel sehr g. g. 1. 10. 1. 11. 1. 12. 1. 13. 1. 14. 1. 15. 1. 16. 1. 17. 1. 18. 1. 19. 1. 20. 1. 21. 1. 22. 1. 23. 1. 24. 1. 25. 1. 26. 1. 27. 1. 28. 1. 29. 1. 30. 1. 31. 1. 32. 1. 33. 1. 34. 1. 35. 1. 36. 1. 37. 1. 38. 1. 39. 1. 40. 1. 41. 1. 42. 1. 43. 1. 44. 1. 45. 1. 46. 1. 47. 1. 48. 1. 49. 1. 50. 1. 51. 1. 52. 1. 53. 1. 54. 1. 55. 1. 56. 1. 57. 1. 58. 1. 59. 1. 60. 1. 61. 1. 62. 1. 63. 1. 64. 1. 65. 1. 66. 1. 67. 1. 68. 1. 69. 1. 70. 1. 71. 1. 72. 1. 73. 1. 74. 1. 75. 1. 76. 1. 77. 1. 78. 1. 79. 1. 80. 1. 81. 1. 82. 1. 83. 1. 84. 1. 85. 1. 86. 1. 87. 1. 88. 1. 89. 1. 90. 1. 91. 1. 92. 1. 93. 1. 94. 1. 95. 1. 96. 1. 97. 1. 98. 1. 99. 1. 100. 1. 101. 1. 102. 1. 103. 1. 104. 1. 105. 1. 106. 1. 107. 1. 108. 1. 109. 1. 110. 1. 111. 1. 112. 1. 113. 1. 114. 1. 115. 1. 116. 1. 117. 1. 118. 1. 119. 1. 120. 1. 121. 1. 122. 1. 123. 1. 124. 1. 125. 1. 126. 1. 127. 1. 128. 1. 129. 1. 130. 1. 131. 1. 132. 1. 133. 1. 134. 1. 135. 1. 136. 1. 137. 1. 138. 1. 139. 1. 140. 1. 141. 1. 142. 1. 143. 1. 144. 1. 145. 1. 146. 1. 147. 1. 148. 1. 149. 1. 150. 1. 151. 1. 152. 1. 153. 1. 154. 1. 155. 1. 156. 1. 157. 1. 158. 1. 159. 1. 160. 1. 161. 1. 162. 1. 163. 1. 164. 1. 165. 1. 166. 1. 167. 1. 168. 1. 169. 1. 170. 1. 171. 1. 172. 1. 173. 1. 174. 1. 175. 1. 176. 1. 177. 1. 178. 1. 179. 1. 180. 1. 181. 1. 182. 1. 183. 1. 184. 1. 185. 1. 186. 1. 187. 1. 188. 1. 189. 1. 190. 1. 191. 1. 192. 1. 193. 1. 194. 1. 195. 1. 196. 1. 197. 1. 198. 1. 199. 1. 200. 1. 201. 1. 202. 1. 203. 1. 204. 1. 205. 1. 206. 1. 207. 1. 208. 1. 209. 1. 210. 1. 211. 1. 212. 1. 213. 1. 214. 1. 215. 1. 216. 1. 217. 1. 218. 1. 219. 1. 220. 1. 221. 1. 222. 1. 223. 1. 224. 1. 225. 1. 226. 1. 227. 1. 228. 1. 229. 1. 230. 1. 231. 1. 232. 1. 233. 1. 234. 1. 235. 1. 236. 1. 237. 1. 238. 1. 239. 1. 240. 1. 241. 1. 242. 1. 243. 1. 244. 1. 245. 1. 246. 1. 247. 1. 248. 1. 249. 1. 250. 1. 251. 1. 252. 1. 253. 1. 254. 1. 255. 1. 256. 1. 257. 1. 258. 1. 259. 1. 260. 1. 261. 1. 262. 1. 263. 1. 264. 1. 265. 1. 266. 1. 267. 1. 268. 1. 269. 1. 270. 1. 271. 1. 272. 1. 273. 1. 274. 1. 275. 1. 276. 1. 277. 1. 278. 1. 279. 1. 280. 1. 281. 1. 282. 1. 283. 1. 284. 1. 285. 1. 286. 1. 287. 1. 288. 1. 289. 1. 290. 1. 291. 1. 292. 1. 293. 1. 294. 1. 295. 1. 296. 1. 297. 1. 298. 1. 299. 1. 300. 1. 301. 1. 302. 1. 303. 1. 304. 1. 305. 1. 306. 1. 307. 1. 308. 1. 309. 1. 310. 1. 311. 1. 312. 1. 313. 1. 314. 1. 315. 1. 316. 1. 317. 1. 318. 1. 319. 1. 320. 1. 321. 1. 322. 1. 323. 1. 324. 1. 325. 1. 326. 1. 327. 1. 328. 1. 329. 1. 330. 1. 331. 1. 332. 1. 333. 1. 334. 1. 335. 1. 336. 1. 337. 1. 338. 1. 339. 1. 340. 1. 341. 1. 342. 1. 343. 1. 344. 1. 345. 1. 346. 1. 347. 1. 348. 1. 349. 1. 350. 1. 351. 1. 352. 1. 353. 1. 354. 1. 355. 1. 356. 1. 357. 1. 358. 1. 359. 1. 360. 1. 361. 1. 362. 1. 363. 1. 364. 1. 365. 1. 366. 1. 367. 1. 368. 1. 369. 1. 370. 1. 371. 1. 372. 1. 373. 1. 374. 1. 375. 1. 376. 1. 377. 1. 378. 1. 379. 1. 380. 1. 381. 1. 382. 1. 383. 1. 384. 1. 385. 1. 386. 1. 387. 1. 388. 1. 389. 1. 390. 1. 391. 1. 392. 1. 393. 1. 394. 1. 395. 1. 396. 1. 397. 1. 398. 1. 399. 1. 400. 1. 401. 1. 402. 1. 403. 1. 404. 1. 405. 1. 406. 1. 407. 1. 408. 1. 409. 1. 410. 1. 411. 1. 412. 1. 413. 1. 414. 1. 415. 1. 416. 1. 417. 1. 418. 1. 419. 1. 420. 1. 421. 1. 422. 1. 423. 1. 424. 1. 425. 1. 426. 1. 427. 1. 428. 1. 429. 1. 430. 1. 431. 1. 432. 1. 433. 1. 434. 1. 435. 1. 436. 1. 437. 1. 438. 1. 439. 1. 440. 1. 441. 1. 442. 1. 443. 1. 444. 1. 445. 1. 446. 1. 447. 1. 448. 1. 449. 1. 450. 1. 451. 1. 452. 1. 453. 1. 454. 1. 455. 1. 456. 1. 457. 1. 458. 1. 459. 1. 460. 1. 461. 1. 462. 1. 463. 1. 464. 1. 465. 1. 466. 1. 467. 1. 468. 1. 469. 1. 470. 1. 471. 1. 472. 1. 473. 1. 474. 1. 475. 1. 476. 1. 477. 1. 478. 1. 479. 1. 480. 1. 481. 1. 482. 1. 483. 1. 484. 1. 485. 1. 486. 1. 487. 1. 488. 1. 489. 1. 490. 1. 491. 1. 492. 1. 493. 1. 494. 1. 495. 1. 496. 1. 497. 1. 498. 1. 499. 1. 500. 1. 501. 1. 502. 1. 503. 1. 504. 1. 505. 1. 506. 1. 507. 1. 508. 1. 509. 1. 510. 1. 511. 1. 512. 1. 513. 1. 514. 1. 515. 1. 516. 1. 517. 1. 518. 1. 519. 1. 520. 1. 521. 1. 522. 1. 523. 1. 524. 1. 525. 1. 526. 1. 527. 1. 528. 1. 529. 1. 530. 1. 531. 1. 532. 1. 533. 1. 534. 1. 535. 1. 536. 1. 537. 1. 538. 1. 539. 1. 540. 1. 541. 1. 542. 1. 543. 1. 544. 1. 545. 1. 546. 1. 547. 1. 548. 1. 549. 1. 550. 1. 551. 1. 552. 1. 553. 1. 554. 1. 555. 1. 556. 1. 557. 1. 558. 1. 559. 1. 560. 1. 561. 1. 562. 1. 563. 1. 564. 1. 565. 1. 566. 1. 567. 1. 568. 1. 569. 1. 570. 1. 571. 1. 572. 1. 573. 1. 574. 1. 575. 1. 576. 1. 577. 1. 578. 1. 579. 1. 580. 1. 581. 1. 582. 1. 583. 1. 584. 1. 585. 1. 586. 1. 587. 1. 588. 1. 589. 1. 590. 1. 591. 1. 592. 1. 593. 1. 594. 1. 595. 1. 596. 1. 597. 1. 598. 1. 599. 1. 600. 1. 601. 1. 602. 1. 603. 1. 604. 1. 605. 1. 606. 1. 607. 1. 608. 1. 609. 1. 610. 1. 611. 1. 612. 1. 613. 1. 614. 1. 615. 1. 616. 1. 617. 1. 618. 1. 619. 1. 620. 1. 621. 1. 622. 1. 623. 1. 624. 1. 625. 1. 626. 1. 627. 1. 628. 1. 629. 1. 630. 1. 631. 1. 632. 1. 633. 1. 634. 1. 635. 1. 636. 1. 637. 1. 638. 1. 639. 1. 640. 1. 641. 1. 642. 1. 643. 1. 644. 1. 645. 1. 646. 1. 647. 1. 648. 1. 649. 1. 650. 1. 651. 1. 652. 1. 653. 1. 654. 1. 655. 1. 656. 1. 657. 1. 658. 1. 659. 1. 660. 1. 661. 1. 662. 1. 663. 1. 664. 1. 665. 1. 666. 1. 667. 1. 668. 1. 669. 1. 670. 1. 671. 1. 672. 1. 673. 1. 674. 1. 675. 1. 676. 1. 677. 1. 678. 1. 679. 1. 680. 1. 681. 1. 682. 1. 683. 1. 684. 1. 685. 1. 686. 1. 687. 1. 688. 1. 689. 1. 690. 1. 691. 1. 692. 1. 693. 1. 694. 1. 695. 1. 696. 1. 697. 1. 698. 1. 699. 1. 700. 1. 701. 1. 702. 1. 703. 1. 704. 1. 705. 1. 706. 1. 707. 1. 708. 1. 709. 1. 710. 1. 711. 1. 712. 1. 713. 1. 714. 1. 715. 1. 716. 1. 717. 1. 718. 1. 719. 1. 720. 1. 721. 1. 722. 1. 723. 1. 724. 1. 725. 1. 726. 1. 727. 1. 728. 1. 729. 1. 730. 1. 731. 1. 732. 1. 733. 1. 734. 1. 735. 1. 736. 1. 737. 1. 738. 1. 739. 1. 740. 1. 741. 1. 742. 1. 743. 1. 744. 1. 745. 1. 746. 1. 747. 1. 748. 1. 749. 1. 750. 1. 751. 1. 752. 1. 753. 1. 754. 1. 755. 1. 756. 1. 757. 1. 758. 1. 759. 1. 760. 1. 761. 1. 762. 1. 763. 1. 764. 1. 765. 1. 766. 1. 767. 1. 768. 1. 769. 1. 770. 1. 771. 1. 772. 1. 773. 1. 774. 1. 775. 1. 776. 1. 777. 1. 778. 1. 779. 1. 780. 1. 781. 1. 782. 1. 783. 1. 784. 1. 785. 1. 786. 1. 787. 1. 788. 1. 789. 1. 790. 1. 791. 1. 792. 1. 793. 1. 794. 1. 795. 1. 796. 1. 797. 1. 798. 1. 799. 1. 800. 1. 801. 1. 802. 1. 803. 1. 804. 1. 805. 1. 806. 1. 807. 1. 808. 1. 809. 1. 810. 1. 811. 1. 812. 1. 813. 1. 814. 1. 815. 1. 816. 1. 817. 1. 818. 1. 819. 1. 820. 1. 821. 1. 822. 1. 823. 1. 824. 1. 825. 1. 826. 1. 827. 1. 828. 1. 829. 1. 830. 1. 831. 1. 832. 1. 833. 1. 834. 1. 835. 1. 836. 1. 837. 1. 838. 1. 839. 1. 840. 1. 841. 1. 842. 1. 843. 1. 844. 1. 845. 1. 846. 1. 847. 1. 848. 1. 849. 1. 850. 1. 851. 1. 852. 1. 853. 1. 854. 1. 855. 1. 856. 1. 857. 1. 858. 1. 859. 1. 860. 1. 861. 1. 862. 1. 863. 1. 864. 1. 865. 1. 866. 1. 867. 1. 868. 1. 869. 1. 870. 1. 871. 1. 872. 1. 873. 1. 874. 1. 875. 1. 876. 1. 877. 1. 878. 1. 879. 1. 880. 1. 881. 1. 882. 1. 883. 1. 884. 1. 885. 1. 886. 1. 887. 1. 888. 1. 889. 1. 890. 1. 891. 1. 892. 1. 893. 1. 894. 1. 895. 1. 896. 1. 897. 1. 898. 1. 899. 1. 900. 1. 901. 1. 902. 1. 903. 1. 904. 1. 905. 1. 906. 1. 907. 1. 908. 1. 909. 1. 910. 1. 911. 1. 912. 1. 913. 1. 914. 1. 915. 1. 916. 1. 917. 1. 918. 1. 919. 1. 920. 1. 921. 1. 922. 1. 923. 1. 924. 1. 925. 1. 926. 1. 927. 1. 928.

**Kemmerich's Patent-Haar-Treibriemen**  
(Haarschärfereiseln)

Jedoch wie noch einige solide Firmen, denen wir den Alleinverkauf

ihren Dienst an.

**Kemmerich & Co.,**

Berlin SW. Verlagsanstalt 18.

Eine größere bereits eingeführte Fabrik

in Glash- und Wildled. Handschuhen sucht eine tüchtige

**Agenten,**

welcher Sachen, Uhren u. regel-

mäßig bereit. Off. 1000, u. O. H. 800.

**Hausenstein & Vogler,**

Magdeburg.

Eine bedeutende Berliner Täg- und

Großhandlung eines Kleidens, welcher

Sachen u. Uhren herstellt bereit hat

u. mit der Firma jetzt genau bekannt ist.

Off. 1. Sept. 1. 1000, u. O. H. 800.

**Hausenstein & Vogler,**

Magdeburg.

Eine bedeutende Berliner Täg- und

Großhandlung eines Kleidens, welcher

Sachen u. Uhren herstellt bereit hat

u. mit der Firma jetzt genau bekannt ist.

Off. 1. Sept. 1. 1000, u. O. H. 800.

**Louis Gross,**

Berlin, Gervaudstraße 23.

Ein äußerst leistungsfähiges

Handschuh- u. Strumpfhaus

(Garderobenhaus) sucht per

**1. oder 15. September**

für Nord- u. Süddeutschland eine tüchtige

Reisende.

**Reisenden**

Nur Offerten mit Referenzen, Angabe völ-

ligster Tätigkeit u. Geschäftserfolgen nach-

Photographie ab P. 618 an **Rudolf**

**Mosse, Chemnitz,** erbeten.

Ein tüchtiger und vollständig vertrauter

**junger Mann,**

welcher auch bereits auf der Welt mit Erfolg thätig war.

Offerten mit Angabe der bisherigen

Tätigkeit u. Geschäftserfolgen sind

zu richten an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Ein tüchtiger und vollständig vertrauter

**junger Mann,**

welcher auch bereits auf der Welt mit Erfolg thätig war.

Offerten mit Angabe der bisherigen

Tätigkeit u. Geschäftserfolgen sind

zu richten an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Ein tüchtiger und vollständig vertrauter

**junger Mann,**

welcher auch bereits auf der Welt mit Erfolg thätig war.

Offerten mit Angabe der bisherigen

Tätigkeit u. Geschäftserfolgen sind

zu richten an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Ein tüchtiger und vollständig vertrauter

**junger Mann,**

welcher auch bereits auf der Welt mit Erfolg thätig war.

Offerten mit Angabe der bisherigen

Tätigkeit u. Geschäftserfolgen sind

zu richten an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Ein tüchtiger und vollständig vertrauter

**junger Mann,**

welcher auch bereits auf der Welt mit Erfolg thätig war.

Offerten mit Angabe der bisherigen

Tätigkeit u. Geschäftserfolgen sind

zu richten an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Ein tüchtiger und vollständig vertrauter

**junger Mann,**

welcher auch bereits auf der Welt mit Erfolg thätig war.

Offerten mit Angabe der bisherigen

Tätigkeit u. Geschäftserfolgen sind

zu richten an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Ein tüchtiger und vollständig vertrauter

**junger Mann,**

welcher auch bereits auf der Welt mit Erfolg thätig war.

Offerten mit Angabe der bisherigen

Tätigkeit u. Geschäftserfolgen sind

zu richten an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Ein tüchtiger und vollständig vertrauter

**junger Mann,**

welcher auch bereits auf der Welt mit Erfolg thätig war.

Offerten mit Angabe der bisherigen

Tätigkeit u. Geschäftserfolgen sind

zu richten an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Ein tüchtiger und vollständig vertrauter

**junger Mann,**

welcher auch bereits auf der Welt mit Erfolg thätig war.

Offerten mit Angabe der bisherigen

Tätigkeit u. Geschäftserfolgen sind

zu richten an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Ein tüchtiger und vollständig vertrauter

**junger Mann,**

welcher auch bereits auf der Welt mit Erfolg thätig war.

Offerten mit Angabe der bisherigen

Tätigkeit u. Geschäftserfolgen sind

zu richten an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Ein tüchtiger und vollständig vertrauter

**junger Mann,**

welcher auch bereits auf der Welt mit Erfolg thätig war.

Offerten mit Angabe der bisherigen

Tätigkeit u. Geschäftserfolgen sind

zu richten an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Ein tüchtiger und vollständig vertrauter

**junger Mann,**

welcher auch bereits auf der Welt mit Erfolg thätig war.

Offerten mit Angabe der bisherigen

Tätigkeit u. Geschäftserfolgen sind

zu richten an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Ein tüchtiger und vollständig vertrauter

**junger Mann,**

welcher auch bereits auf der Welt mit Erfolg thätig war.

Offerten mit Angabe der bisherigen

Tätigkeit u. Geschäftserfolgen sind

zu richten an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Ein tüchtiger und vollständig vertrauter

**junger Mann,**

welcher auch bereits auf der Welt mit Erfolg thätig war.

Offerten mit Angabe der bisherigen

Tätigkeit u. Geschäftserfolgen sind

zu richten an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Ein tüchtiger und vollständig vertrauter

**junger Mann,**

welcher auch bereits auf der Welt mit Erfolg thätig war.

Offerten mit Angabe der bisherigen

Tätigkeit u. Geschäftserfolgen sind

zu richten an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Ein tüchtiger und vollständig vertrauter

**junger Mann,**

welcher auch bereits auf der Welt mit Erfolg thätig war.

Offerten mit Angabe der bisherigen

Tätigkeit u. Geschäftserfolgen sind

zu richten an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Ein tüchtiger und vollständig vertrauter

**junger Mann,**

welcher auch bereits auf der Welt mit Erfolg thätig war.

Offerten mit Angabe der bisherigen

Tätigkeit u. Geschäftserfolgen sind

zu richten an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Ein tüchtiger und vollständig vertrauter

**junger Mann,**

welcher auch bereits auf der Welt mit Erfolg thätig war.

Offerten mit Angabe der bisherigen

Tätigkeit u. Geschäftserfolgen sind

zu richten an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Ein tüchtiger und vollständig vertrauter

**junger Mann,**

welcher auch bereits auf der Welt mit Erfolg thätig war.

Offerten mit Angabe der bisherigen

Tätigkeit u. Geschäftserfolgen sind

zu richten an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Ein tüchtiger und vollständig vertrauter

**junger Mann,**

welcher auch bereits auf der Welt mit Erfolg thätig war.

Offerten mit Angabe der bisherigen

Tätigkeit u. Geschäftserfolgen sind

zu richten an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Ein tüchtiger und vollständig vertrauter

**junger Mann,**

welcher auch bereits auf der Welt mit Erfolg thätig war.

Offerten mit Angabe der bisherigen

Tätigkeit u. Geschäftserfolgen sind

zu richten an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Ein tüchtiger und vollständig vertrauter

**junger Mann,**

welcher auch bereits auf der Welt mit Erfolg thätig war.

Offerten mit Angabe der bisherigen

Tätigkeit u. Geschäftserfolgen sind

zu richten an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Ein tüchtiger und vollständig vertrauter

**junger Mann,**

welcher auch bereits auf der Welt mit Erfolg thätig war.









## Zoologischer Garten.

Heute Sonntag, den 21. August, ausnahmsweise  
Entree 30 Pf. Kinder 15 Pf.

### 1 Stachelschwein.

Zwei angekommene:  
1 chinesisches Reh, 2 Riesenfischer, 1 Seehund,  
2 Flamingos, 2 Ibise, 1 Pfefferfresser, 1 Flötenvogel.  
Fütterung 11 und 6 Uhr.  
Rücktritt von 4 Uhr an.

### Grosses Garten-Concert

von der Büchner'schen Capelle.

Kegelhalle, 9 Bahnen.

Allgemeines Kegeln.

Entree 30 Pf. Kinder 15 Pf.

Ernst Pinkert.

## Central-Halle.

Heute Sonntag

### Grosse Ballmusik.

Aufzug 4 Uhr.

R. Carus.

## Tivoli.

Heute Sonntag

### Concert und Ballmusik.

Aufzug 4 Uhr. Entree 25 Pf.

Ernst Busch.

## Schubert's Ballhaus.

Neu! Renovirt! Neu!

Heute Sonntag von Nachmittag 3 Uhr an

### Garten-Concert und Ballmusik.

### Apollo-Saal.

Heute Sonntag, den 21. August, um 1/4 Uhr an

### Garten-Concert und Ballmusik.

NB. Morgen Montag Schweinstücken. Jeden Freitag Schinkenstück.

### Pantheon.

Heute Concert und Ballmusik.

Toppelt bei Dräger. L. Heyer.

## Flora,

Windmühlenstraße 16.

### Heute Concert und Ballmusik.

Aufzug 4 Uhr. J. Michael.

## Elysium,

Heute Sonntag große

### Gottschedstraße.

Aufzug 4 Uhr. E. Halgasch.

## Neuer Gasthof, Gohlis.

Heute Concert u. Sommerfest

des Vereins Frohsinn. BALL bis 2 Uhr.

Worte willkommen.

Der Vorstand.

## Blühergarten Gohlis.

Heute großes

### Freiconcert und Ball

in beiden Sälen. Aufzug Nachmittag 1/4 Uhr. Dabei empfohlene Biere aus der Dampfschiffahrt Königlicher H. Kaiserl. S. Hof, außeramt gute Küche.

NB. Morgen Montag großes Freiconcert und Illumination.

Karl Krätsch.

### Gosenschlösschen

Eutritzscher.

Heute Sonntag von 4 Uhr an

### Ballmusik.

Echte Döllnitzer Göse verzückt.

## Mölkau.

starkbesetzte Ballmusik

Es lohnt sich ergebnis ein

E. Linka.

## Drei Lilien

= in Reudnitz =

Heute Sonntag

### Grosses Militair-Concert

von der Capelle des Brandenburgischen Pionier-Bataillons Nr. 3. Dirigent:

Herr Musikkapellmeister Weichhold.

Umfang 1/4 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Programm:

1) Ein Odeon. Maria v. Streibinger.

2) Concert-Duetzette v. Heindorf.

3) Stückchen v. Schubert.

4) Den Schleier des Vogels v. Weinenburg.

5) Ouvertüre „Der Galil“ von Bagdad“ von

W. Hahn.

6) Ouvertüre „Die Tropen“ v. Reuter.

7) Schneiderschlößchen, Salomé v. Glensberg.

8) Couplet, Querblätter v. Stiebel.

III. Theil.

9) Ballade a. d. Oper „Troubadour“ von

W. Hahn.

10) Große Polka v. Büdiger.

11) Parole d'Amour v. Stoff.

12) Grämerlange, Blaupunkt v. Hauff.

Von 6 Uhr an grosser Ball.

Morgen Allerlei.

W. Hahn.

## Albert-Garten

Anger-Crottendorf.

Etablissement L. Ranges. — Einzig in seiner Art.

— 5 Minuten von der Endstation der Brandenburgischen Verbindung.

Heute Sonntag, den 21. August, von Nachmittag 3 Uhr an:

### Grosses Militair-Concert

von der Capelle des Königl. Sächsischen 7. Infanterie-Regiments Nr. 106

„Prinz George“ unter Direction des Herrn Musikkapellmeisters Matthay.

sowie Auffreten der Miss Fatima, Europas erste Athletin,

vom Kristallpalast in London, und der unübertragbaren Lust-

gymnastiker Miss Zephora Budewell in ihren sensatio-

nellen Leistungen am Rotations-Trapez.

Zum Schluss ihrer Vorstellung wird Miss Zephora frei

im Genick hängend über das ganze Etablissement fliegen.

Abends von 7 Uhr Concert von der Hauecapelle.

— Auffreten der Miss Fatima und Miss Zephora. — G. Plaume.

Uhrzeit 11 Uhr.

Heute Sonntag, den 21. August,

Großes Militair-Concert

ausgeführt von der Capelle des Königl. Sächs.

8. Infanterie-Regiments Nr. 107.

Direction: Herr Concertmeister John.

Uhrzeit 1/4 Uhr. (Modifiziertes Programm.)

Uhrzeit 20 Uhr.

Nach dem Concert großer Ball.

NB. Concertbesucher haben freien Eintritt in den Saal.

Heute Sonntag viele Spezialitäten von Ragout bis zu Käse.

Täglich reiche Auswahl von Suppen, was die Saiten löst.

Große Sachen. Röckert-Schnitte, Würste, Käse und Äpfel.

NB. Montag Eute mit Bratwürsten.

F. L. Brandt.

Deutsches Haus, Lindenau.

Große freundl. Localitäten nebst prachtvollem Garten.

Heute Sonntag, den 21. August, von Nachmittag 3 Uhr an

### Grosses Garten-Concert, hierauf Ballmusik.

Gute und Biere kostet, sowie gewünschte Spezialitäten.

Aufzug 20 Uhr.

Drei Mohren.

Heute Sonntag von 3 Uhr an

### Grosses Garten-Concert. Entrée frei.

Rathenau-Musik. Es lohnt sich frei, ein.

G. Seltzer.

Lindenau-Plagwitz, Gesellschafts-

Halle.

Heute Sonntag von 4 Uhr an

### Ballmusik

der Capelle von C. Matthies.

A. Hirsch.

Gasthof Plagwitz.

Heute Sonntag von 3/4 Uhr an

### Große Tanzmusik.

C. Kaiser.

Schönefeld Sächsischer Hof.

Heute Sonntag von Nachmittag 3 Uhr

### Grosses Garten-Concert

von meiner neu engagirten Handelskapelle (ehemalige Pantheon-Kapelle) unter

Direction des Herrn F. H. Conrad.

Nach dem Concert Ball.

Tablet empfohlene große Auswahl Speisen, hochste Biere und sämige Soße.

Friedrich Lehmann.

Connawitz, Goldene Krone.

Heute Sonntag

### Concert und Ballmusik.

A. Beier.

Schlosskeller.

Vergnügungs-Etablissement I. Ranges. (Ferngesprächsstelle 1068.)

Heute Sonntag, den 21. August,

### Grosses Militair-Concert,

ausgeführt vom Musikorps des Kgl. S. 16. Inf.-Rgt. No. 134.

Direction: Herr Concertmeister Friedemann.

Beginn 1/4 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Nach dem Concert Ball.

W. Meissner.

Zum Helm

Eutritzscher.

Heute Sonntag

## Concert und Ball.

Aufzug 4 Uhr.

„Gose und Spaten famos“.

Morgen Schlachtfest.

W. Steyer.

Gasthof Neustadt.

Heute Sonntag, den 21. August, Concert und Ballmusik.

Bei günstiger Witterung findet das Concert bei freiem Eintritt im Garten statt.

Anfang 4 Uhr. Freie Speisen.

Gasthof zum goldenen Stern, Lösnig.

Heute Concert und Ballmusik. Dabei empfiehlt R. Speisen und Getränke in reicher Auswahl, frisch Zubereitet und fein.

Richard



# Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 233.

Sonntag den 21. August 1887.

81. Jahrgang

## Deutsches Buchgewerbe-Museum

(Buchhändlerbörse).

### Ausstellung

einer ausgewählten Büchersammlung,  
gefunden in der Kgl. Hofbuchdruckerei von Gustav Fritzsche, Leipzig,  
für eine Lüthauerbibliothek in München,  
von Sonntag, den 21., bis Mittwoch, den 24. August,  
Vorabend 10½—1 Uhr.

### Große Kunstausstellung der Königl. Akademie der Künste in Berlin

im Ausstellungspalast am Lehrter Bahnhof vom 31. Juli bis 2. October 1887.  
Täglich geöffnet von 10 Uhr Vormittags ab.

Doppel-Concert. Elektrische Beleuchtung der Ausstellungs-Räume.

### XX. Internationaler Productenmarkt zu Leipzig.

Montag, 22. August 1887,

in den Räumen des Kristallpalastes.

Eintritt: 50 Pfennig.

**Familien-Abend**

des Stammtisches zum Kreuz No. 179  
unter stütziger Mitwirkung der Familie Gerlach.

**Schubert's Ballhaus, Dörfchenstraße.**  
Festsaalmeister und Künstler, sowie Freunde der Sache herzlich willkommen.

**Schreberverein der Nordvorstadt.**  
Unter 2. Kinderfest findet nächsten Sonntag,

den 28. d. M., statt.

Leipzig, den 21. August 1887.

H. Georet, Vorl.

### Verein für Volkswohl.

Denjenigen Vereins-Mitglieder, welche sich an dem Spende zur Schauzeiter beteiligen  
wollen, werden erlaubt, sich zu tun, in unserm Bureau ausliegende Karte, die am 26. d. M.  
eingezogen zu lassen.

### Ruder-Club „Möve“.

Montag, 21. August 1887.

### Fahnenweihe,

verbunden mit Abendunterhaltung und Ball (karlsruhester Orchester)  
in den oberen Räumen des Hotel de Pologne, Kaisergasse 6 Uhr,  
wegen Kosten und Kosten höchst einladet.

d. C.

### Das Sommervergnügen der Schlosser und Maschinenbauer

findet heute Sonntag, den 21. August 1887, in den Räumen der Tonhalle  
statt. Freunde Principale, Freunde und Collegen werden hierzu freundlich eingeladen.

D. V.

### Kohlenarbeiter u. Interessenten

für Leipzig und Umgegend.

Die diesjährige Generalversammlung findet am 18. Sept. a. o.  
Sonnabend Abend um 7½ Uhr im unteren Saale des Tivoli-Haus.

Zusatzordnung: 1) Forderabendung.

2) Bericht des Gründungsvereines.

3) Interesse, welche die Wirtschaft am 10. Sept. a. o. beim Besuch des  
Kongresses hat.

Um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder hinzutun.

Der Gesamt-Vorstand.

N.B. Unter großem Einstimmung wird am 10. Sept. a. o.  
in den Räumen des Tivoli abgehalten.

### Kranken- und Begräbnisscassen-Gesellschaft „Severa“.

Die diesjährige (2te) ordentliche Generalversammlung findet Montag, den  
5. September a. o. Abend um 8 Uhr im unteren Saale des Restaurants  
Hohlg. Burgstraße 7, statt. Zusatzordnung: 1) Aufzeichnung des 37. Jahres-  
rechnungsbüros. 2) Eröffnungsanspruch des Vorstandes bezüg. der Beiträge befreien und  
des Nachschusses.

Burg, den 21. August 1887.

D. V.

### Deutscher Krieger-Verein, Leipzig.

Denjenigen Kameraden, welche sich Sonntag, den 28. d. M. an der Soirée nach  
Rathaus beteiligen wollen, zur Nachfrage, daß die Käufe früh 7.30 Uhr, vom Direktor  
der Käfe erlost.

Montag, 21. August 1887.

### Militair- „Carabiniers“ Leipzig u. Verein (s. v. H. R. A.) Umgegend.

Zu den Sonnabend, den 27. August 1887, Abend 8 Uhr, im  
Tivoli-Büro.

Gedenktag von Dujanc.

teilnehmend in Concert und Ball, jeder Kameraden, Freunde u. Männer  
der Gesamt-Vorstand.

### Militair-Verein „Kaiserliche Marine“ Leipzig und Umgegend.

heute, Sonntag, den 21. August a. o.

### halbjährliche Generalversammlung

im Vereinsaal, Kais. Wiednerstrasse Nr. 9.

Zusatzordnung: 1) Wahl. Geschäftsführer.

2) Neuherrn unserer Mitglieder.

Der Vorstand.

### Balder.

Begegnung wie bestimmt am 22. d. M. durch Post. Grüßen Sie  
befreit zu brocken und baldig in Empfang zu nehmen. V.

### Carl Anton Bauer, Schneidermeister,

Sohn des Carl Friedr. Bauer a. Schneider, wird eröffnet, seiner Schneider, Frau  
Katharina in Jena, Prof. Dr. Gottschalk, in Braunschweig über seinen Aufen-  
halt gekommen zu lassen.

Welches Gesäß der innen Stoff ist  
an der Verbindung zur Kante zu aufstellen  
für einen Schleifstern bereit? Wer unter  
d. V. 140 bei Haasestein & Vogler, hier, erhält.

(Verspätet).

Der edelste Möbelstifter Dr. Theodor  
Röderer, Petersstr. 46, zum heutigen  
Tage die innigsten Segenswünsche.

Grund!

Die Seidenfabrik wird getroffen und  
die Sonnenfahrt wird gemacht, um  
die Sonnenfahrt vorzuhaben.

Während Sie

um 10 Uhr im

Postamt.

Innen, Postamt W. Witte sich beril-

ungen zu machen. Abends a. großer  
Vertrag.

Vertrag.

Während Sie

um 10 Uhr im

Postamt.

Innen, Postamt W. Witte sich beril-

ungen zu machen. Abends a. großer  
Vertrag.

Vertrag.

Während Sie

um 10 Uhr im

Postamt.

Innen, Postamt W. Witte sich beril-

ungen zu machen. Abends a. großer  
Vertrag.

Vertrag.

Während Sie

um 10 Uhr im

Postamt.

Innen, Postamt W. Witte sich beril-

ungen zu machen. Abends a. großer  
Vertrag.

Vertrag.

Während Sie

um 10 Uhr im

Postamt.

Innen, Postamt W. Witte sich beril-

ungen zu machen. Abends a. großer  
Vertrag.

Vertrag.

Während Sie

um 10 Uhr im

Postamt.

Innen, Postamt W. Witte sich beril-

ungen zu machen. Abends a. großer  
Vertrag.

Vertrag.

Während Sie

um 10 Uhr im

Postamt.

Innen, Postamt W. Witte sich beril-

ungen zu machen. Abends a. großer  
Vertrag.

Vertrag.

Während Sie

um 10 Uhr im

Postamt.

Innen, Postamt W. Witte sich beril-

ungen zu machen. Abends a. großer  
Vertrag.

Vertrag.

Während Sie

um 10 Uhr im

Postamt.

Innen, Postamt W. Witte sich beril-

ungen zu machen. Abends a. großer  
Vertrag.

Vertrag.

Während Sie

um 10 Uhr im

Postamt.

Innen, Postamt W. Witte sich beril-

ungen zu machen. Abends a. großer  
Vertrag.

Vertrag.

Während Sie

um 10 Uhr im

Postamt.

Innen, Postamt W. Witte sich beril-

ungen zu machen. Abends a. großer  
Vertrag.

Vertrag.

Während Sie

um 10 Uhr im

Postamt.

Innen, Postamt W. Witte sich beril-

ungen zu machen. Abends a. großer  
Vertrag.

Vertrag.

Während Sie

um 10 Uhr im

Postamt.

Innen, Postamt W. Witte sich beril-

ungen zu machen. Abends a. großer  
Vertrag.

Vertrag.

Während Sie

um 10 Uhr im

Postamt.

Innen, Postamt W. Witte sich beril-

ungen zu machen. Abends a. großer  
Vertrag.

Vertrag.

Während Sie

um 10 Uhr im

Postamt.

Innen, Postamt W. Witte sich beril-

ungen zu machen. Abends a. großer  
Vertrag.

Vertrag.

Während Sie

um 10 Uhr im

Postamt.

In



seit's in Beziehung steht ist und aus besten Quellen sich die Be-  
stätigung des Verfassers ergebe, daß in Preußen monatlich öffentliche  
Wahlkabinette veranstaltet werden, daß diese wahlkabineten im Jahre 1865 ge-

Politik getrieben wurde, daß dies insbesondere im Jahre 1866 geschehen und dabei bei Gründung begolten worden sei, doch der Zweck auch die schärfste Mittel erlaubt mochte und doch der heimliche verdeckte Betrug sich gegen die Freiheit der preußischen Politik im Jahre 1866 gerichtet gegen den Fürsten v. Blücher als Vater der ostpreußischen Landesgemeinschaft und Präsident des Staats-Ministeriums, ferner aber auch gegen seine Macht und dem Kaiser und König infolge nicht, als nur von ihm die Maßnahmen ber. im Artikel erschienene Mobilisierung ausgehen konne.

Regimenter Nr. 106 und 107 erfolgte. Mit dem Zug übermittag 11 Uhr 25 Min. kehrte Sr. Maj. Hoheit wieder nach Dresden zurück.

— Aus allen bis jetzt vorliegenden Nachrichten geht hervor, daß die ungünstige Witterung allerorten eine zuverlässige Beobachtung des Sonnenuntergangs vereitelt hat.

\* Leipzig, 20. August. In dem Hörsaal Nr. 28 des Augustinums (Schuljagd) hielt am heutigen Nachmittag 5 Uhr vor den derzeitigen Mitgliedern des Lehrerseminars für Handfertigkeitsunterricht Herr Lehrer Sonntag, Leipzig einen Bericht über die geeigneten Werkzeuge und Materialien, insbesondere beim Pappefertigkeitsunterricht. Zur näheren Erläuterung des Berichts waren mehrere Werkzeuge und allerhand Material ausgestellt. Sobald gab der Redner einige Mittheilungen über die, übrigens sehr geringen Kosten, welche den an den Unterrichtskursen für Handfertigkeit teilnehmenden Schülern entstehen. Die Unterhaltungskosten betragen für 15 Schüler 15.-, also für jeden Schüler eine Mark, dabei ist selbstverständlich das Lehrerhonorar nicht mit indezirten. Alles in Allem genommen hat jeder Schüler für den halbjährigen Kursus im Durchschnitt nur etwa 2.- zu entrichten.

Hirschen läßt, da dich sonst an Hörte verlieren würdest. Die Hirschen müssen zwei Stunden lang, aber ununterbrochen in Eßig leben, um wieder kein goldgelb und schön glänzen zu. Sobald sie sich fortbewegen können, ist Hirsch über Eßig gräßt und die Früchte geschlossen. — Besonders kommt von Rhein her ein Weißer unter dem Namen „Spießkraut“ in den Handel, weiches, am Stiel gebrochen, eines etwas zu eingerückten als gefülltes Gedächtnis für Jung und Alt bietet und am Rhein nur jellor auf dem Kochfeuer steht; statt Apfelkraut kann auch Hirschen ganz gut Beiseitung haben. Die Früchte werden zu den Apfeln geworden und mit Salz von Weißer, oder mit 10 Kiloz. Brühe eines 5 Jahr. Weißer geschnitten, nach gefülltem Röschten die Rinde entfernt, werden die geöffneten Früchte mittels einer Bratpfanne durch ein nicht zu heißes Feuerbad gebraten und bei hierdurch gewonnene Soße unter beständigen Umrütteln so Suppe eingekocht, bis es die sogenannte Weißkrautsuppe besteht, d. h. bis ein Tropfen der Flüssigkeit, auf einem Löffel getrocknet, auf demselben Gefüllten sich mit einem Weißer abheben läßt. — Grasfrüchte kann man eine höchst pflichti. braunende Ölfritterei, die außerordentlich knusprisch sehr verkeerst ist. Hirschen macht eine große, nicht sehr sallige, aber frische Frucht, die nicht überreif sind, nicht rot, sondern mit vollem Weißer aus Seiner und leicht sie so röcheln, daß man das Fruchtfleisch mittels Steckholz durchlöchern kann. Man legt dann zum Salzen einen Rührstab hinzu und reibt darüber in einer Pfanne oder lösungsfähigem kaltem Öl. Man kann gewöhnlich in demselben Weißer nach einer Portion Hirschen zu röhren, damit die Bratpfanne des Safts der Hirschen noch dient wird. Dasselbe legt man dann nach dem Reichen auf verschiedene, in Steinplatte, gleich das Weißer, in welchem sie gekocht sind und dem man eine genug Portion gewünschten kleinen Senf (auf 80 Gramm Hirschen etwa 20 Gramm) beigelegt hat, darüber, je doch alle Früchte aufgelegt sind und legt daneben noch einen Bratpfannenrand gewünschten Senf. Der mit Papier ausgekleidete Topf wird in den Ofen gelegt an einen kleinen Ort gebracht und hat man dafür Sorge, daß die Hirschen nicht mit Salz bedekt sind, weshalb man die Früchte über umgedreht hat. Nach 3 Wochen sind die Früchte durchgezogen, und geben, ya freilich aber anderen Speisen gewohnt.

**Sondewirtschaftliches**

— Im Deutschen Buchgewerbe-Museum ist für nur wenige Tage (bis zum Mittwoch) eine ausgedehnte Büchersammlung ausgestellt, die in der Habsburg-Österreicher von Gustav Kretschmar auf das luxuriöseste gebunden werden. Alle Buchsemente seien hiermit noch bekannt auf die Ausstellung aufmerksam gemacht. Durch seinem Biele, eine eigene Kirche zu erlangen, immer nur zu kommen. Eine Sammlung für den Habsburg dagegen Leipzig, nicht umgangen seit einigen Monaten im Galerie. Sie zeigt hat sie die eindrucksvolle Summe von genau 18,000 £ ergeben, und das Ergebnis wird wohl in nächster Zeit noch höher steigen.

— 2. In der Entwicklungsgeschichte des Instrumentes hauptsächlich das Werk Benz in bei Leipzig einen Raum beanspruchen, indem hier ein am diesen Ausstellungsgebiete geschicktest Autor sofort gelehrt hat und geslossen ist. Es ist der Schuhmacher Heinrich Buhl. Durch unermüdliche Arbeit und Geschäftigkeit hinter die Schuhmacher der Welt.

— Stadttheater. Die anfänglich der jungen Generalität dienende Bühne war ein schlichter Saal mit einer

verhandlung des "Vereins deutscher Ingenieure" bei einer Festvorstellung im Kursaalpalast gegebenen Einscher, darunter die einzige Offenbach'sche Operette „Die Hanni weint — der Hansi lacht“, und am Freitag Abend im Neuen Theater wiederholt worden und gelungen am Montag Abend in denselben Hause zu nochmaliger Aufführung.

— Heute Sonntag findet im Krystall-Palast Concert des Musikcorps des 106. Regiments statt, bei glänzender Weiterung im Garter, unterhalb in den Colonnaden. Die Direction macht im Vorzeigtheile bekannt, daß für Interessenten des zweiten im Krystall-Palast stattfindenden Saalmarktes der große Parterre-Saal schon für heute Abend reservirt ist. Die Leipziger Concert-Sänger halten wiederum eine humoristische Sonate im Theater-Saale ab. Die sieben Dizziomen bleiben bis 19 Uhr Abends offen.

\* Leipzig, 18. August. (Wegen verbotenen Nachdrucks)

\* Leipzig, zu wagen, wenn er sich nicht auf die Seite der Roburisten, "Waldemar Rüdipisten", Herr Hermann Lippé zu Hasselrode, vertheidigen werden. Anfang November a. J. erschien in den "Deuter Nachrichten" eine kleine Note unter dem Titel "Ein neuer Rüdipist hat sich eben nach Berlin herumgetragen".

"Ein neues Leidlein hat dich", ohne daß dabei der Begriff „Roth-  
braut verloren“ geflossen hätte. Herr Kwoz hadt Gejallen an der  
neuen Freigabe und braucht sie nicht mehrere in seinem Worte ab,  
da er es für lebensfähiglich hält, daß die „Vorläder Rothräntzen“  
bei Menschenleben bestehen sollten, auch sie sind ausnahmsweise nicht

das Bergrecht befreit, behielt nur die Zins ausgleichlich nicht gefordert werden sollte. Andenken Herr Lippe war in seiner Bezeichnung etwas zu langwörter gewesen. Die „Bücher-Bücher“ hatten selbst oft das Buch zum einmaligen Abend erlaubt und zwar von dem Verleger Herrn Robert May in Stuttgart, welcher die Novelle nach einem amerikanischen Original hatte bearbeitet lassen. Die Wünschre, welche Herr May an veränderte Sitzungen stellte, enthielten die Strophe „Wandern verboten“, die „Bücher-Bücher“

enthielten die Worte „Rathaus verboten“, die „Vater Rechtheit“ hatten nur das Verbot unzulassen, darüber mit abweichen. Das Gericht lehrt nach die Strafe des geraden Strafe darin, daß er ohne weiteres unzulassen, der Rathaus verbot, während er bei Aufwendung größter Sorgfalt sich hätte legen müssen, daß er möglicherweise das Verlagrecht eines bestehenden Verlegers aufhebe. Die Strafe wurde auf 20 D. gesetzlich. — Da der Besitzer, welche der Angeklagte, dem Reichsgesetz eingetragen hatte, führe er folgendes aus: Unterstęgungen gestehen zwar einem Schuß gegen Nachdruck, allein diese Unterstęgung erhält zweck in einer außerdeutschen Mette, den „Vater Rechtheit“ und zwar ohne Nachdruckverbot. Hierzu wurde sie kompromittiert. Es ist nicht auszuhören, daß je zweck im Individu in die hohen Tschirme getrieben ist. Ist dies nicht gleichzeitig mit Nachdruckverbot, so gewinnt die Kugel keinen Schuß. Der Verleger war in dem Auffind der „Vater Rechtheit“ nicht angeklagt und Angeklagter mußte annehmen, daß die „Vater Rechtheit“ selbst das Verlagrecht habe. — Das Reichsamt wollte beantragen die Verwertung der Beistellung der Beurteilung. Es kann sich nur darum handeln, ob Beelitz, Aufklärung oder entstehende Druthum vorliege. Die Beurteilung habe das Urtheil bestimmt, aber eine Beurteilung als erwiesen anzusehen, da Angeklagter beweisen mußte, daß er das Verlagrecht eines deutschen Verlegers verletzt habe. Was hierdurch verhindert werde, verstoßt gegen Tugend in das rechte Licht stellt.

Am Montag, den 5. September, beginnt der Torgau-  
scher Herr B. Wessner seine dreijährigen Winter-Tanz-  
kurze, in denen alle der Regent entsprechenden Tänze gelebt  
werden. Die Freudeheit dieser Unterhaltung bewirkt der zahl-  
reiche Besuch feuriger Kurze. Herr Wessner nimmt Anmel-  
dungen, wie und aus dem Augenblick des Blattes zu  
ersehen ist, von 12 — 4 Uhr täglich Königssplatz 14, II., ent-  
gegen. Unterstęglokal ist die „Centralhalle“.

Leipzig, 20. August. Auf dem Gerichtswege wurde  
gestern Nachmittag das Pferd eines Geplädogen während  
der Fahrt plötzlich schen und jagte, ohne daß es der Reitscher  
zu jagen vermochte, in die Hopspflichtsche hinein bis vor  
den Haken der Quiddibberborste. Dort rannte das schwe-  
rige Thier in einen von Wehrleistungskästen aufgeworfenen  
Gehäusen, wo es zum Stillen kam und beide Gehäusen  
des Wagens zerbrach. Wunderbar Weiß blieb nur der Rüttler,  
der vom Poste herabfiel, wie auch das Pferd durchaus un-  
verletzt. — Einem heiligen Schrein hat in vergangener  
Nacht eine Familie in der Berndtsstraße, als unglücklich in  
einem Zimmer ihrer Wohnung eine niederkriechende Frau unterlou-

\* Erworben wurden im Laufe der letzten Woche zwei südamerikanische Blauflamingos, *Phoenicopterus ruber*, welche ihren europäischen Gattungskonsverwandten auf der Stelzvogelmeise Nr. 4 des Gartens Schleißheim leisten, jenseit zweier rothe Abisse. *Plegadis rubra*, aus Südamerika, noch junge, noch nicht ausgefächte Vogel, reiste in der Holzreihe Nr. 1 unterkrocht wurden, sowie ein Tukan oder Pfiefferstrottel, *Rhamphastus dicolorus*, und ein australischer Blättervogel, *Gymnorhina tibicen*; beide sind gleichfalls der südlichen Welt angehörend.

in der Söhle Nr. 1 anzutreffen.  
Als Gelehrte des Herren Brauerbeschaffers M. Niedau in Göhls erhielt der Garten einen noch jungen, sehr wundersamen Seehund, *Phoca vitulina*, aus der Niedde, welcher das große Wasser Nr. 27 benötigt. Das aus 12 d. M. geborene Stocherschwein, welches bereits das unanständige Stadtschwein der erwachsenen Individuen hinterlist trägt, hat sich nach Wunsch entzweit und bildet eine besondere Jagd für den Garten. Donnerstag den 18. 6. wurden drei Löwen geboren, und zwar von einer am 11. Juli 1884 im hiesigen Garten geborenen Löwin, welche auch trotz ihres noch sehr jugendlichen Alters als gute Mutter sich zeigt und insbesondere genügend Milchressourcen aufweist, so daß die kleine Haltung besteht, die Jungen aufzubringen. Wir wollen nochmals darauf hinweisen, daß das Eintrittsgeld heute um 30 J beträgt. Nachmittags findet Konzert von der Bläser'schen Kapelle statt.

---

Index

\* Leipzig, 20. August. Sr. König. Hoheit Prinz Georg trug gestern Abend 9 Uhr 29 Min. nach militärischem Gefolge und Dienstwacht hier ein und ließ im Hotel Hauffe ab. Zum Empfange Sr. König. Hoheit hatten sich am Dresdner Bahnhofe Sr. Exz. Herr Generalleutnant von Tichtitsch sowie die Herren Generalstab-Offizier Graf Vigilant von Schätzl und Divisions-Adjutant Hauptmann Freiherr von Weber eingefunden. Heute Vormittag zog Sr. König. Hoheit nach dem großen Exerzierplatz hinüber, wo sich die Hochschule des Infanterie-

M. Dieser Tage hielt die Ausstellung und Spezialist Ernst Glothorn im Berlino der Güter- und Landwirtschaft zu Berlin einen interessanten Vortrag, in dem er über die Räderung bestätigte, daß der landwirtschaftlichen Betrieb ständiges Anzeichen seiner Verluste und reichen Erträgen aufzuweisen scheite. Er hob unserer Anerkennung hervor, wie die bisherigen gütlichen Mittel Watten und Blätter gegen sich in den meisten Fällen als unzureichend erwiesen haben, weil diese Mittel durch den schlechten Geschmack der grünen Pflanzenteile — Blätter, Stiel und Staubblätter — keinen von den Nagetieren gefressen werden. Außerdem bringt die Anwendung beider aus nicht lebendem Gehalt für Menschen, Haustiere und Gesäß. Nehme zunächst ein von ihm erfundenes, absolut günstiges Präparat, das er Watten- und Blätter-Gemüse nannt und aus einer gütlichen, persisterenden Pflanze gezogen ist. Es wird mit Mehl und Zucker verarbeitet, in Pillen geformt und gegen Kalendrum in Spez und Apotheken gebeten. Gründliche Räderung des Nagetieres wird ergibt, wenn man das Mittel mit einem Messer, oder allgemein, in allen betreffenden Blättern ansetzt. Speziellheit in der Verwendung des Mittels ist nicht angegeben. Der Schlaß ist dann erfahrungsgemäß völlig geschrumpft. Zum Schutz der Pflanzen und Bäume gegen Räderung empfiehlt Reeder, so lange die Raupen noch klein und weniger zahlreich sind, ein wichtiges Bestäuben der von ihnen belegten Pflanzenstiele mit gütigem Salz; sobald aber die Raupen größer, oft auch fast bekannt und ausschließlich vorhanden sind, und da, wie wir auch schon behauptet und ausführlich vorhergehend sind, die Weibchen dichten, empfiehlt der Vortragende die Glothorn'sche giftige Tisane, mit Wasser verdünnt, zur Anwendung. Die Tisane ist eine überaus scharfe und unerträgliche. Zum Schluß empfiehlt Reeder Blumenkästchen, Obstgärten, Gärtnerei, Landwirthe und Hochwirthe eine von ihm erfundene gütliche Schuppenmittel, auf die Gebrauchs gestellt aber mit Wasser gelöst und auf den Zweig besetzt, die im Boden sich entzweigenden Zweigen mit einer breitkreisigen Pflastern und Blättern gutstellen verordnet. Der Vortragende, welcher in Berlin, Schönleber Straße Nr. 26 wohnt, geht sich an die Menschen mit Fluch und Thot zur Hand.

### Vermisste

— Den anständigen Sprechern schreibt die „Sozial-Correspondenz“:

und auch die Wohnung vor unserer Münzergasse, von der sie  
von Scheleendorf singt:

Sprache Schön und wunderbar,  
Wie, wie fliegen du nach hier,  
Will noch tiefer nach verbreiten  
In den Reichshafen, in die Stadt!"

Das Schaphausen im Spiechen und gibt vor Freunden sehr immer eine gewisse Absehung der hellischen Schönordnung und steht in schauerl. Gegnheit zu der peinlichen Sorgfalt, die für die Erziehung der Wallerprobe in der Schule und sonst 't die reichendabholung berühmter personen reicht. In den Städten angeborener Wallerprophet wäre dasselbe minnier anstössig, obwohl im Nordlandes Kaiserlandes die eiserne Ausprache auch unter den sieben Wallen des Volkes eines überaus reizhaften Glanzes madet. Aber leider ist dieses Schaphausen im Zwecken einer nationalen Schule geworden und auch jetzt in den Künsten zu bestehen, das

werden,  
eingesetzte  
für  
weiteren  
zurück  
in 1 Geheim-  
niss zu  
verstecken.

gleichlich pflichtverzweigten.  
Es mag die Wirkung wohl am Platze sein, auch im Sprach der Ehe unserer deutschen Muttersprache und damit unter theologischen Bedenken hochhaltbar.

Schiffblatt" gebrauchte Schriftsteller Karl Meier in Verteidigung des Fürsten Reichsfürstlers verurtheilt. Gericht erhobte in einem Verfahren, das bis jetzt im April abgelaufen ist, eine Verteidigung des Reichsfürstlers, lediglich der Vorwurf gemacht worden sei, er hätte durch Empfang des Christuskorsets eine Wendung in der Politik einzutreten lassen. Drei Tage vorher ward Meier nach Richterabschluß einer gerichtlichen Urtheil, monach der Prozeß gegen den Reichsfürstler verurtheilt, zu sechs Wochen verurtheilt, vom hiesigen Schöffengericht mit 14 Tagen Gefängnis

— Wiesbaden, 20. August. Mit Anfang September beginnt hier die Traubensaison. Die Trauben, so wie nicht aus den süßesten Weinbergen abgelebt werden.









